

Wir für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.
Gemeinsam stark sein.

Jahresbericht 2021



**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze

Der BIV vertritt auf Bundesebene die Interessen des Steinmetzhandwerks und der Natursteinbranche. Als Tarifvertragspartei setzt sich der BIV für marktorientierte Rahmenbedingungen ein.

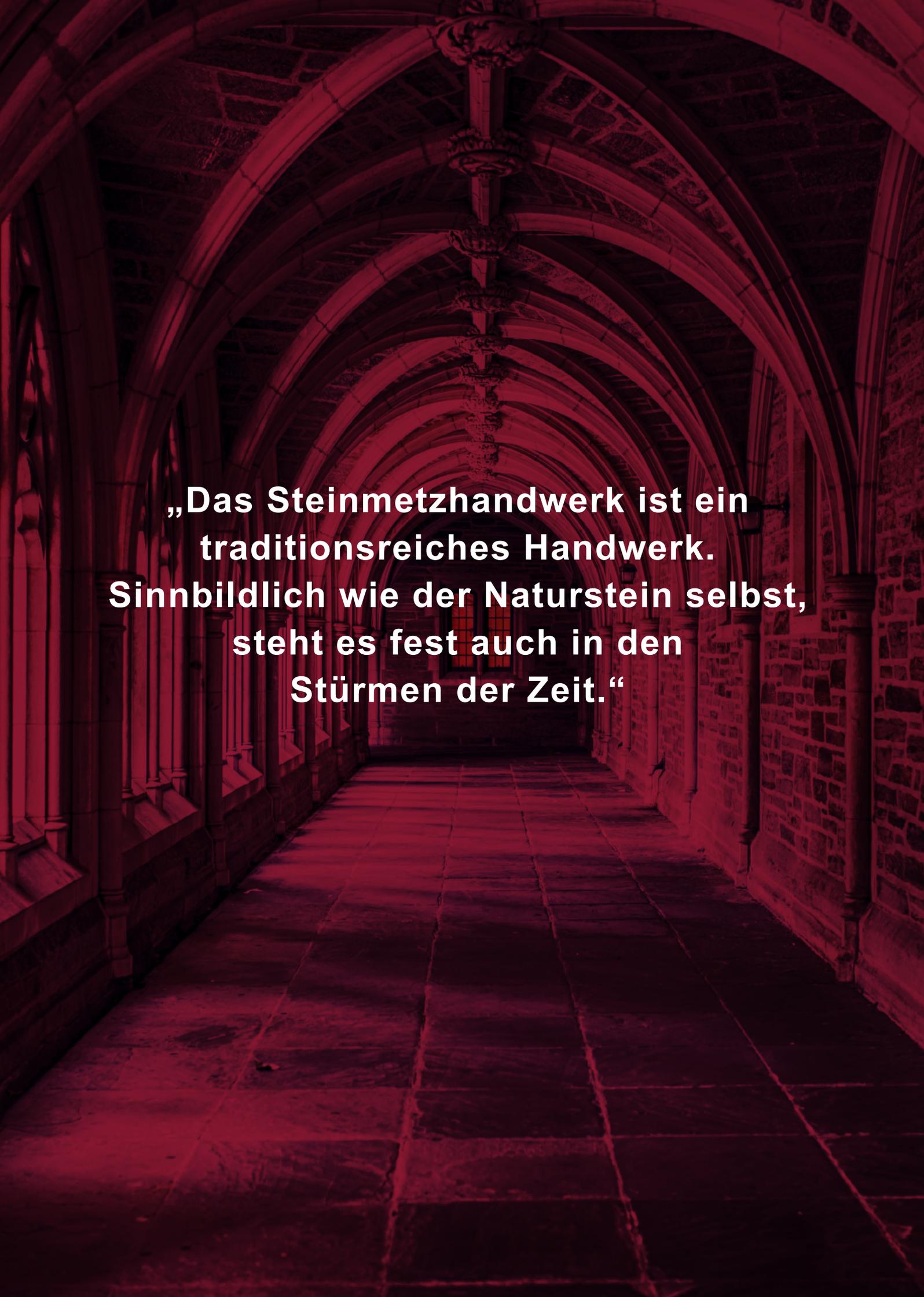
Derzeit sind gut 1.800 Mitgliedsbetriebe in bundesweit 79 Innungen und 16 Landesinnungsverbänden organisiert.



Bundesverband Deutscher Steinmetze
Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 576 098
Telefax: 069 - 576 090
info@biv-steinmetz.de
www.bivsteinmetz.de

Foto Titelseite: Leistungswettbewerbe im Steinmetzhandwerk 2021 – PLW und Die Gute Form | Foto: bbw/Dölger

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Deutschland	6	Eine starke Gemeinschaft	38
Modern und traditionsbewusst.		Hilfe in der Krise, Tagungen,	
Nachhaltig und beständig.		Seminare, Versammlungen	
		und mehr.	
Zahlen – Daten – Fakten	7	Flutkatastrophe	39
Tätigkeitsspektrum	8	Bundesgartenschau Erfurt	40
		Bundestagung in Gotha	42
		Erfolgreiches Meisterfrauenseminar in Dresden	44
Die Konjunktur im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk	10	Online-Meisterfrauenseminar:	45
Die Steinmetzkonjunktur hält die Luft an		Nur wer sichtbar ist, findet auch statt	
und verbleibt auf hohem Niveau.		EUROROC	45
Ein Überblick	11	Berufsbildung	46
Wirtschaftliche Lage des Steinmetzhandwerks	12	Unser Nachwuchs ist unser Stolz.	
		Maßnahmen für mehr Nachwuchs	47
Wofür das Steinmetzhandwerk steht	18	Leistungswettbewerb	48
Vielfalt und Dynamik ist unser Rezept.			
Zukunft Friedhof	19	Zusatzversorgung des	51
Zukunft Bau	24	Steinmetzhandwerks	
Zukunft Denkmalpflege	26	Verantwortung und Sicherheit	
		für alle.	
Wir für Sie	28	Unsere Mitgliedsverbände	52
Die Facharbeit des Bundesverbandes		Eine starke Gemeinschaft.	
für seine Mitglieder.			
Technische Beratung	29	Landesinnungsverbände	53
Betriebswirtschaftliche Beratung	30	Fördermitglieder	54
Friedhofsrechtsberatung	32	Ehrung der Verstorbenen	55
Arbeitskreis Bau	32		
Arbeitskreis Denkmalpflege	33	Impressum	55
Arbeitskreis Friedhof und Grabmal	33		
Eine Stimme für alle	34		
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.			
Gemeinsames Marketing	35		
Faszinierender Imagespot	36		
Gelungene Regionalförderung	37		
Instagram und Facebook	37		

A long, arched stone corridor with a red color overlay. The corridor features a series of pointed arches supported by stone pillars. The floor is made of large, rectangular stone tiles. The walls are constructed from rough-hewn stone blocks. The lighting is dim, creating a sense of depth and perspective as the corridor recedes into the distance.

**„Das Steinmetzhandwerk ist ein
traditionsreiches Handwerk.
Sinnbildlich wie der Naturstein selbst,
steht es fest auch in den
Stürmen der Zeit.“**

Verehrte Leserinnen und Leser,



Bundestagung 2021 in Gotha. Dass Gemeinschaft nicht nur virtuell funktionieren kann, bewies die gut besuchte Bundestagung und Obermeister-tagung in Gotha.

im Jahr 2021 hatte sich die Welt auf die Corona-Pandemie eingestellt. Die ersten Impfstoffe hatten Einzug gehalten. Sie boten Sicherheit, verhinderten aber nicht Einschränkungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Für die Arbeitgeber im Steinmetz- und Steinmetzhandwerk bedeutete die Entwicklung weitere Herausforderungen. Regelmäßige Testpflicht von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war ein großes alltägliches Thema. Das Thema Impfpflicht spaltete die Gesellschaft und war in den Unternehmen und auch den Familien zu spüren. Das regelmäßige Tragen einer Maske war hingegen kaum noch ein Thema und wurde mehrheitlich als effektive Schutzmaßnahme akzeptiert. Für die Arbeit der Steinmetze bedeutete die Corona-Pandemie bei den Aufträgen kaum noch eine Einschränkung. Die Geschäfte liefen sehr gut bis gleichbleibend, was auch die Konjunkturumfragen des Bundesverbandes bewiesen. Langsam ging es wieder mehr um die Fachthemen in der Verbandsarbeit. Großes Thema war und ist die Sorge um ausreichend guten Nachwuchs. Azubis sind nur noch schwer zu finden und Ausbildungsverhältnisse wurden häufig nach kurzer Zeit annulliert. Die Anerkennung für handwerkliche Bau- und Ausbauberufe sank weiter gegenüber akademischer Ausbildung. Dies ist gerade in Bezug auf die hervorragenden Zukunftsaussichten nicht verständlich und eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Handwerker werden händeringend gesucht und das Handwerk braucht wieder mehr die ihm zustehende Wertschätzung. Das gilt in unserer Branche vor allem auch für Bausteinmetze, die beim Ausbau von privaten oder auch öffentlichen Gebäuden ihre Aufträge finden. Viele Betriebe waren auf Monate hin ausgebucht und hätten gerne noch mehr Aufträge angenommen, hätten sie das entsprechende Fachpersonal. Für den Bundesverband und das Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks bedeutete dies, noch stärker aktiv zu werden. Eine groß angelegte Nachwuchswerbekampagne mit dem Titel „Stein macht Stolz“ (www.steinmachtstolz.de) wurde auf den Weg gebracht. Die Azubivergütung wurde auf 850 € im 1. Lehrjahr, 950 € im 2. Lehrjahr und 1.100 € im 3. Lehrjahr angehoben. Erfreulicherweise konnte zum 31.12.2021 die Zahl der Azubis auf 796 und damit um 11,8 % gegenüber 2019 gesteigert werden.

Die Angebote an die Mitglieder wurde um zahlreiche Online-Veranstaltungen, insbesondere Fachseminare gesteigert. Vor allem die Angebote in der Denkmalpflege und Natursteinsanierung stießen auf reges Interesse. Erfreulicherweise konnten

aber auch wieder persönliche Treffen realisiert werden, wie die Bundestagung mit Mitgliederversammlung und Obermeister-tagung in Gotha oder das Meisterfrauenseminar in Dresden. Die hohe Zahl an Teilnehmern hat gezeigt, dass der Bedarf an einem persönlichen Austausch ungebrochen ist und die Branche zusammenhält.

Dies zeigte sich auch in einer ganz besonderen Situation: Ein großes Drama, auch für einige Betriebe unserer Branche war die Flut in der Nacht vom 14./15. Juli in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Menschen starben in den Fluten und vielen wurde die gesamte Existenz genommen. Bis heute kämpfen auch unsere betroffenen Unternehmen um einen Neuanfang. Der Wiederaufbau geht nicht schnell genug voran. Die versprochene finanzielle und organisatorische Unterstützung kommt nur schleppend. In dieser schweren Zeit haben viele Betroffene Gemeinschaft und konkrete Hilfe von zahlreichen Mitmenschen zu spüren bekommen. Auch die Steinmetzbranche hat zusammengehalten und eine beispiellose Hilfsaktion auf die Beine gestellt, bei der fast 90.000 € an Spenden zusammenkamen. Dies hat gezeigt, was Zusammenhalt bedeutet und was Innungen und Verbände zu leisten vermögen. Vielen Dank an alle, die sich mit Geld- und Sachspenden selbstlos beteiligt haben.

Für die Grabmalbranche war es ein Plus, dass die Bundesgartenschau in Erfurt stattfinden konnte. Mit einem hervorragendem Ausstellungssteil „Grabgestaltung und Denkmal“ haben sich die Steinmetze mit handwerklich gearbeiteten Grabmalen und weiteren Ausstellungstücken von ihrer besten Seite gezeigt.

Das Jahr endete trotz der Einschränkungen im Zuge der weltweiten Corona-Pandemie relativ optimistisch, auch wenn bereits die Vorboten weiterer Schwierigkeiten, wie z.B. extremen Lieferengpässen für Material, Maschinen, Werkzeugen und Ergänzungselementen der Branche zu schaffen machten. Hinsichtlich des Natursteins stellt diese Situation allerdings auch eine Chance dar, nämlich dann, wenn sie dazu führt, dass der Fokus wieder mehr auf die Verwendung heimischer und europäischer Natursteine gelegt wird. Gerade im Hinblick auf das wichtige Thema Nachhaltigkeit spielt diese Entwicklung eine zentrale Rolle für die Steinmetzbranche.

*Markus Steininger – Bundesinnungsmeister
Sybille Trawinski – Geschäftsführerin*



**DAS STEINMETZ-
UND STEINBILDHAUER-
HANDWERK
IN DEUTSCHLAND
MODERN UND
TRADITIONSBEWUSST
NACHHALTIG
UND BESTÄNDIG**

Zahlen – Daten – Fakten

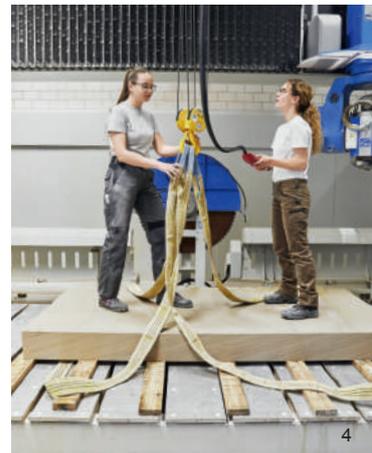
In Deutschland gibt es **5.121** Steinmetzbetriebe.

Davon haben **3.433** Betriebe Mitarbeiter:innen.

Insgesamt gibt es **10.600** Fachkräfte im Steinmetzhandwerk (Gesellen, Meister, gewerbliche Arbeitnehmer etc.).

1.700 Unternehmen sind Ein-Mann/Frau-Betriebe.

2021 erlernten **796** Auszubildende das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.



Die dreijährige Ausbildung erfolgt im dualen System der Berufsbildung: Sie findet hauptsächlich im Betrieb statt, wo Auszubildende von Anfang an in die Prozesse der beruflichen Praxis eingebunden sind. Mit dem überwiegend theoretischen Teil der Ausbildung ist die Berufsschule betraut, die zusammen mit dem Unternehmen einen gemeinsamen Bildungsauftrag erfüllt. Darüber hinaus standen dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk bis Sommer 2022 drei Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Wunsiedel, Königslutter und Ingolstadt zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2022/2023 findet die ÜLU in Wunsiedel und neu in Holleben bei Halle/Saale statt. Sie ergänzen und vertiefen die praktische Ausbildung im Betrieb und gewährleisten durch ihr obligatorisches Kursprogramm die Vermittlung des ganzen Spektrums an Kenntnissen und Fähigkeiten.

- 1/2 Sich mit traditionellen Techniken vertraut zu machen, gehört ebenso zur Ausbildung . . .
- 3 . . . wie den Umgang mit Maschinen und CNC-Technik zu erlernen.
- 4 Die überbetriebliche Unterweisung ist fester Bestandteil des dualen Berufsbildungssystems im Handwerk.

Tätigkeitsspektrum

Bau- und Landschaftsgestaltung

- Herstellen und Bearbeiten von Werksteinen
- Planung und Ausführung von Arbeiten im Außen- und Innenbereich, z. B. Bekleiden, Verlegen, Ansetzen und Versetzen von natürlichen und künstlichen Steinen oder Verbundstoffen.
- Reinigungs- und Pflegearbeiten
- Gestaltung von Bädern, Wohnräumen, Treppen, Küchen, Terrassen, Fassaden, öffentlichen Räumen, Gärten und Gabionenanlagen

Gedenkzeichen, Grabmale

- Entwurf, Herstellung und Aufstellen von Denkmälern und Grabsteinen
- Gestaltung von Grabanlagen und Pflege
- Entwurf und Umsetzung von (Gemeinschafts-) Grabanlagen

Restaurierung und Denkmalpflege

- Analyse gefährdeter Naturwerksteinsubstanz an Gebäuden, Gebäudeelementen und Denkmälern
- Erhaltung und Instandsetzung der geschädigten Naturwerksteinsubstanz durch Reinigung, Konservierung, Restaurierung oder Rekonstruktion
- Dokumentation

Gestaltung

- Entwurf und Ausführung handwerklicher und künstlerischer Bildhauerarbeiten
- Gestaltung und Ausführung von Schriften Ornamenten, Zeichen und Skulpturen

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk betreibt gemeinsam mit dem Tarifvertragspartner Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt ein eigenes Berufsbildungswerk und eine Zusatzversorgungskasse für die betriebliche und private Altersvorsorge mit Sitz in Wiesbaden.



Fotos: (5) BIV/Richard Watzke; (6, 7) BIV Steinmetze; (8) bbw

- 5 Moderne Wohnraumgestaltung mit Naturstein kommt vom Steinmetzhandwerk.
- 6 Grabmale aus Naturstein sind seit Jahrhunderten ein Symbol der dauerhaften Erinnerung an Verstorbene.
- 7 Denkmalpflege und Natursteinsanierung gehören zum anspruchsvollen Arbeitsfeld der Steinmetze und Steinbildhauer.
- 8 Kreative Steinbearbeitung – eine Kunst der Steinmetze.



**DIE KONJUNKTUR
IM STEINMETZ- UND
STEINBILDHAUER-
HANDWERK
DIE STEINMETZ-
KONJUNKTUR HÄLT
DIE LUFT AN
UND VERBLEIBT AUF
HOHEM NIVEAU**

Ein Überblick



Die konjunkturelle Entwicklung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk war auch im Jahr 2021 unter anderem abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Die zweimal jährlich erhobenen Konjunkturumfragen sind ein wichtiges Instrument, um Veränderungen und Tendenzen in den betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten der Mitgliedsbetriebe zu dokumentieren, aufzuarbeiten und fortzuschreiben. Zudem ist sie ein wichtiges Instrument der betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle beim Bundesverband, um fundierte Aussagen über die konjunkturelle Entwicklung treffen zu können und Informationen zur konjunkturellen Entwicklung bereitzustellen. Die Ergebnisse helfen, Trends zu erkennen und liefern wichtige Argumente für bedürfnisgerechte Interessenspolitik und Rahmenbedingungen im Steinmetzhandwerk. Aber auch den einzelnen Betrieben können die Umfrageergebnisse eine gute Grundlage für unternehmerische Entscheidungen bieten.

Zur Einordnung: Die Gesamtwirtschaftsleistung in der Bundesrepublik in Form des Bruttoinlandsprodukts lag insgesamt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2021 (preisbereinigt) um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020. Die Wirtschaftsleistung auf Vorkrisenniveau wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. Die andauernde Pandemiesituation und die zunehmenden Liefer- und Materialengpässe in der deutschen Wirtschaft hatten sich insgesamt nach dem Einbruch im Jahr 2020 etwas erholt, jedoch wurde immer wieder auch von Betriebsinhabern aus der Steinmetzwirtschaft von entsprechenden Materialengpässen und Lieferschwierigkeiten bei einzelnen Vorprodukten berichtet. Nur im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, sei die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 Prozent zurückgegangen. Bemerkenswerter Weise hat sich die Wirtschaftsleistung im Steinmetzhandwerk, die eher dem Baunebengewerbe zugerechnet wird, im Jahr 2021 nach Angaben der Betriebsinhaber:innen, die sich an den Konjunkturumfragen beteiligten, gegenüber dem vorangegangenen Krisenjahr erhöht.

Die Steinmetzbetriebe bewerteten ihre Geschäftslage als sehr gut. Auch der Beschäftigungsaufbau gewann an Stärke. Ausgelastete betriebliche Kapazitäten sowie neue Höchststände bei Auftragsbeständen und Auftragsreichweiten wurden vermeldet.

Titelseiten der Konjunkturberichte 2021. Seit 18 Jahren werden die Konjunkturumfragen halbjährlich durchgeführt.

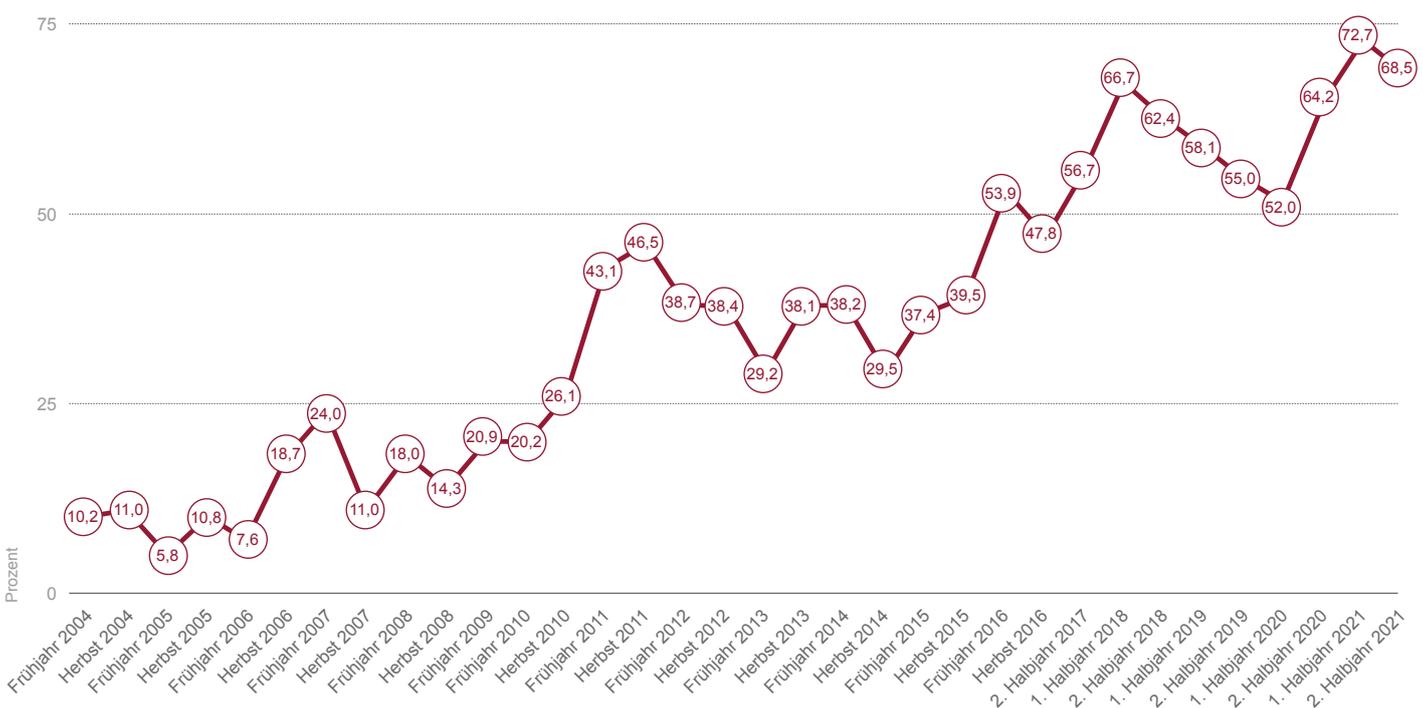
Wirtschaftliche Lage des Steinmetzhandwerks

Die stabile wirtschaftliche Geschäftslage aus dem letzten Jahr hielt auch im Jahr 2021 im Großen und Ganzen weiter an. Die Lage im Steinmetzhandwerk entwickelte sich erfreulich, auch u. a. aufgrund des zunehmenden Fortschritts der Impfkampagne und der Aufschwung in der Gesamtwirtschaft sorgten für hohe Nachfragen. Die starken Preissteigerungen und teils akuten Knappheiten bei einzelnen Vorprodukten konnten durch ergriffene Maßnahmen zum Teil abgefedert werden bzw. zum Teil weitergegeben werden. Dass sich die konjunkturelle Lage im Steinmetzhandwerk trotz dieser Einschränkungen gut entwickelt hat, lag wahrscheinlich insbesondere an den Investitionen privater Haushalte. Zwischenzeitlich wirkte es für einen Außenstehenden so, als hätte sich die Natursteinbranche von den pandemiebedingten Einschränkungen abgekoppelt. So erreicht die Bewertung der Geschäftslage im Durchschnitt über das Jahr hinweg ein neues Allzeithoch: 70,6 der Betriebsinhaber:innen bezeichneten die Geschäftslage über das Jahr hinweg als „gut“ und weitere 26,8 Prozent als

„zufriedenstellend“. Geringe 2,6 Prozent beurteilten die Geschäftssituation im letzten Jahr als „schlecht“.

Der Geschäftsklimaindex, der den geometrischen Mittelwert aus guter und schlechter Geschäftslage und „guten“ und „schlechten“ Erwartungen darstellt, steigt im Jahresdurchschnitt auch auf ein neues Allzeithoch von 83 Punkten. Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als „gut“ einschätzen. Umgekehrt nimmt er den Wert 0 an, wenn alle Betriebe eine „schlechte“ Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Situation angeben. Beim Ausblick auf die künftige Entwicklung im Jahr 2022, also die erwartete Geschäftslage in Jahr 2022, gehen die Erwartungen in Richtung einer positiven Einschätzung: Trotz der Pandemie gingen 68,9 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen von einer Trendfortsetzung aus, weitere 20,9 Prozent erwarteten durchschnittlich sogar eine Verbesserung der Geschäftslage. 10,2 Prozent hingegen erwarteten eine sich verschlechternde Geschäftslage.

Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage mit der Bewertung „gut“ in der zeitlichen Entwicklung



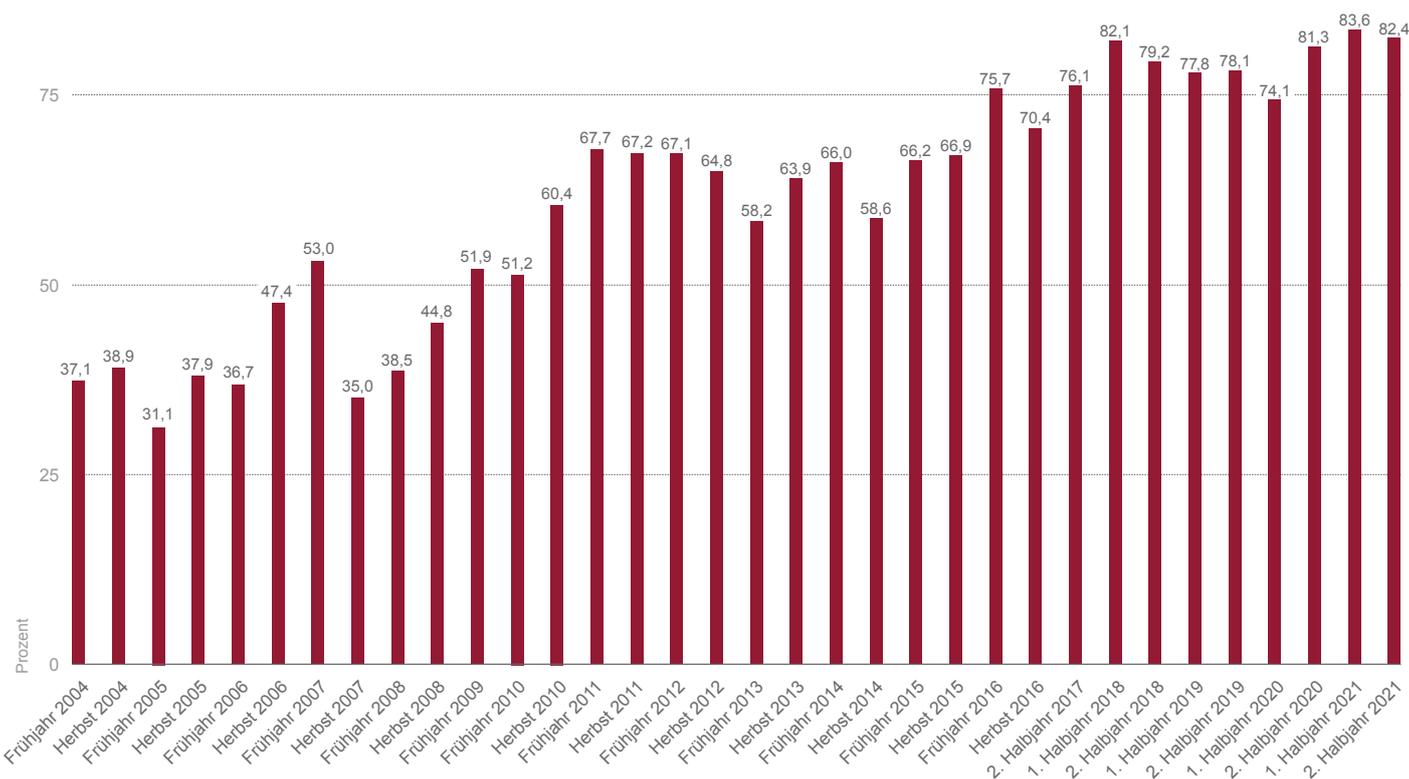
Die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern bzw. Geschäftsbereichen war über das Jahr hinweg wie folgt unterteilt: Der Grabmalbereich lag bei ca. 54,4 Prozent, 31 Prozent des Umsatzes wurde nach Angaben der Umfrageteilnehmer:innen im Geschäftsbereich „Bau“ erwirtschaftet. Der Umsatz im Geschäftsbereich „Restauration & Denkmalpflege“ lag bei durchschnittlich 10,6 Prozent. Im Geschäftsbereich Garten- und Landschaftsgestaltung wurden noch immerhin knapp zwei Prozent des Umsatzes erwirtschaftet.

Die Umsatzentwicklung verlief nach Angaben der Vielzahl der Umfrageteilnehmer:innen trotz anhaltender Pandemie relativ erfreulich. Die Einschätzungen zur Umsatzlage fielen über beide Halbjahre hinweg, trotz einer schwächeren Entwicklung im ersten Halbjahr, gut aus. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ lag bei 85,62 Prozent (35,5 Prozent mit Umsatzplus | 49,8 Prozent mit unveränderten bzw. konstanten Umsätzen). Umgekehrt waren 14,7 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Das signalisierte eine konstante Umsatzentwicklung.

DER GESCHÄFTSKLIMA-INDEX –

Mit 82,4 Punkten lag der aktuelle Geschäftsklima-Index im zweiten Halbjahr 2021 auf einem relativ hohen Niveau

Geschäftsklimaindex in der zeitlichen Entwicklung



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zu Beginn der Corona-Krise waren die Umsätze bei 69 Prozent der Betriebe mindestens konstant geblieben (30 Prozent mit Umsatzplus | 39 Prozent mit unveränderten bzw. konstanten Umsätzen) und bei den übrigen 31 Prozent rückläufig gewesen. Betriebe in den neuen Bundesländern gaben die Umsatzentwicklung etwas positiver wieder als Betriebe der alten Bundesländer.

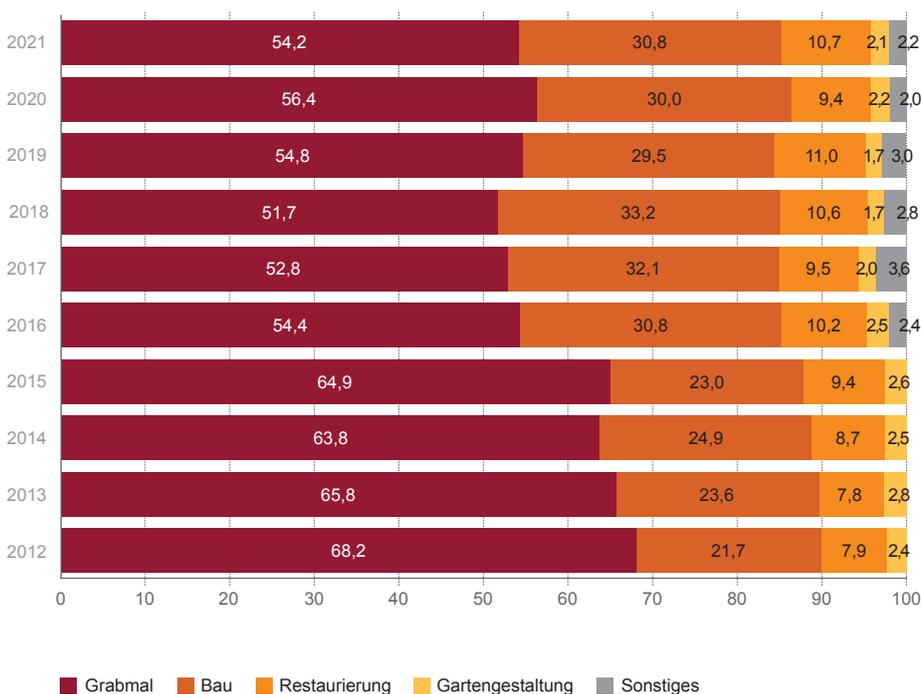
Mit Vorsicht lässt sich seit 2016 beobachten, dass sich die Umsatzanteile in den einzelnen Geschäftsbereichen auf bestimmte Werte einpendeln. So ist immer wieder eine Verschiebung des Umsatzes aus dem Geschäftsbereich „Friedhof & Grabmal“ in den „Baubereich“ erkennbar bzw. das Umsatzvolumen in diesem Bereich erhöht sich. Etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes wird im Geschäftsbereich „Friedhof & Grabmal“ erwirtschaftet, gefolgt vom Geschäftsbereich „Bau“ mit ca. 30 Prozent und dem Geschäftsbereich „Restauration & Denkmalpflege“ mit ca. 10 Prozent.

Während der Pandemie schaffte es die Mehrheit der Steinmetzbetriebe, Mitarbeiter im Wesentlichen zu halten. Konsequenter

Weise stieg mit der guten Geschäftslage auch der Bedarf der Betriebe an qualifizierten Arbeitnehmern. Lag die Beschäftigtenzahl noch im ersten Halbjahr bei durchschnittlich 6,6 Beschäftigten, stieg die durchschnittliche Anzahl auf 7,2 Beschäftigte im zweiten Halbjahr. Über das Jahr hinweg lag der Durchschnitt bei 6,9 Beschäftigten.

17,7 Prozent der Betriebsinhaber:innen gaben im Jahresdurchschnitt an, zusätzliche Mitarbeiter:innen eingestellt zu haben, 13,4 Prozent gaben eine Reduzierung ihrer Belegschaft aus unterschiedlichsten Gründen an. Der Beschäftigungsaufbau fand vor allem in den mittleren und großen Steinmetzbetrieben statt, während kleinere Betriebe mit weniger als fünf Beschäftigten stabile bzw. leicht rückläufige Personalbestände meldeten. 86,7 Prozent der Betriebe gaben an, ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten zu haben, darin inbegriffen sind 17,7 Prozent, die diese erhöht haben. Rund 54,1 Prozent hatten über den Jahresdurchschnitt hinweg unbesetzte Stellen zu vergeben.

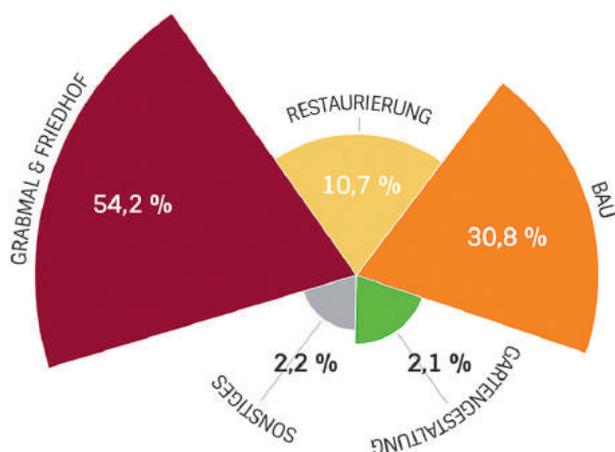
Umsatzanteile einzelner Geschäftsbereiche in der zeitlichen Entwicklung



Mit Blick auf das Jahr 2022 planten 93,3 Prozent der Betriebsinhaber:innen den bestehenden Mitarbeiterstamm mindestens zu halten. Darin inbegriffen sind die 22,1 Prozent der Betriebe, die eine Ausweitung der Belegschaft beabsichtigten. Betriebe, die ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich im Bereich „Friedhof & Grabmal“ verorten, haben den Personalbestand erhalten (68,6 Prozent) oder erhöhen können (14,8 Prozent). Betriebe, die ein erweitertes Tätigkeitsfeld im Bereich „Bau & Restaurierung“ bearbeiten, konnten ihren Personalbestand erhalten (68,4 Prozent), erhöhen (20,5 Prozent), oder die Betriebe waren gezwungen den Personalbestand zu reduzieren (10,1 Prozent).

Die bereits im Vorjahr mit Überraschung festgestellte gute Auftragslage trotz einschränkender Corona-Maßnahmen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, hat sich über das Jahr hinweg noch einmal verbessert: So berichteten 83,4 Prozent der Betriebe von stabilen (51,9 Prozent) oder gestiegenen (31,5 Prozent) Auftragsbeständen im Geschäftsbereich „Friedhof & Grabmal“. 88,7 Prozent der Betriebe berichten von stabilen (50,3 Prozent) oder

Umsatzanteile der einzelnen Geschäftsbereiche 2021



Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl über das Jahr hinweg



gestiegenen (38,7 Prozent) Auftragsbeständen im Geschäftsbe- reich „Bau“. Die Umfrageteilnehmer:innen berichteten von einer guten Auftragsreichweite von durchschnittlich 10,7 Wochen über das Jahr hinweg. Festzustellen war, dass die damalige Lage bes- ser bewertet wurde als die Nachfrageentwicklung und die Aus- sichten für die kommenden Monate im Jahr 2022.

Die Steinmetzbetriebe müssen zunehmend mit steigenden Löhnen kalkulieren, hinzu kommen höhere Preise für Materia- lien, Maschinen sowie Energie. 67,1 Prozent der Steinmetz- betriebe haben im letzten Jahr mindestens einmal die Ange- bots- bzw. Verkaufspreise erhöht. Kein Betrieb berichtete von Preissenkungen. Begründet wurde dieser Preisanstieg mit der Konjunkturerholung der letzten Monate, die bei vielen Roh- stoffen und Energieträgern eine Verteuerung zur Folge hatte, da deren Förderung nicht mit der Marktnachfrage Schritt hielt. Zudem wurden wahrscheinlich durch staatlich festgesetzte Preisbestandteile, wie dem CO₂-Preis, diese zusätzlich ver- teuert. Ergänzend wirkten die Kapazitätsengpässe in den

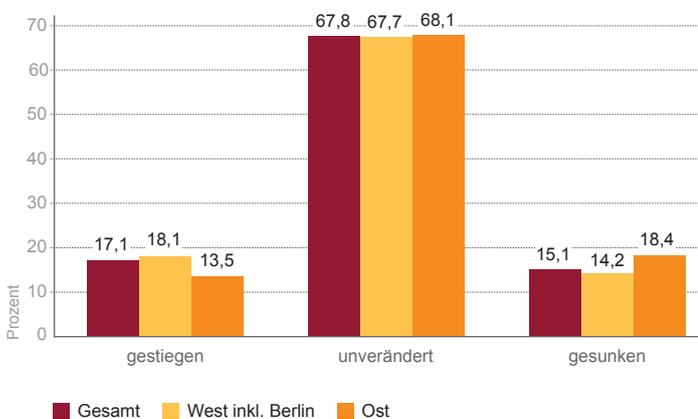
internationalen Logistikketten und bei den Produktionskapa- zitäten für viele Güter auf die Einkaufspreise ein. Diese Dyna- mik hatte natürlich Auswirkungen auf die Einkaufspreise. So berichteten 96,2 Prozent der Betriebsinhaber:innen von leicht bis stark gestiegene Einkaufspreise je nach Produkt.

Durch das verbesserte Geschäftsumfeld und die wahr- scheinlich guten Geschäftsperspektiven haben auch eine Verbesserung bei vergangenen und zukünftigen Investitionen im Steinmetzhandwerk bewirkt. Aber auch aufgrund der be- stehenden Auftragsreichweiten haben die Steinmetzbetriebe in neue Geräte, Anlagen und Maschinen investiert, um ihre Kapazitäten zu erweitern.

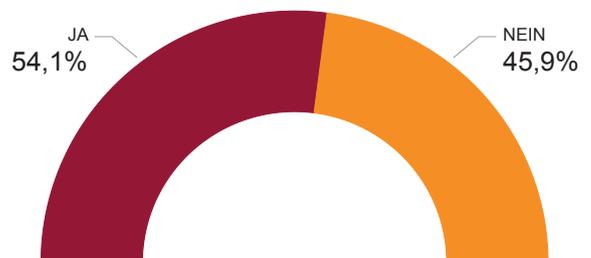
Zusammenfassend zeichnete sich das Konjunkturbild im Jahr 2021 durch eine anhaltend gute Nachfrage in den einzel- nen Geschäftsbereichen, ein Umsatzplus und gute Bautätigkeit aus.

Die kompletten Auswertungen zu den Konjunkturumfragen des ersten und zweiten Halbjahres 2021 können sowohl im externen als auch internen Bereich unserer Website abgerufen werden.

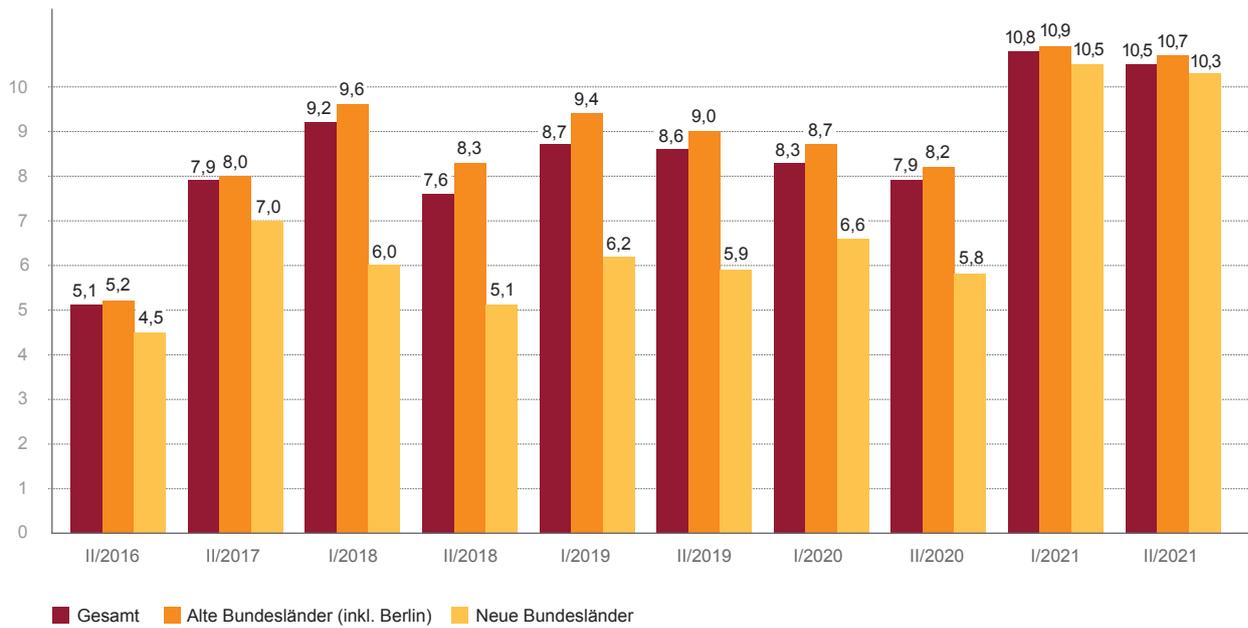
Beschäftigungsentwicklung 2021



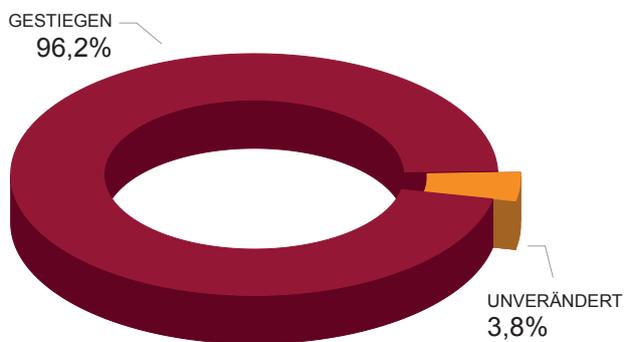
Offene Stellen in Steinmetzbetrieben



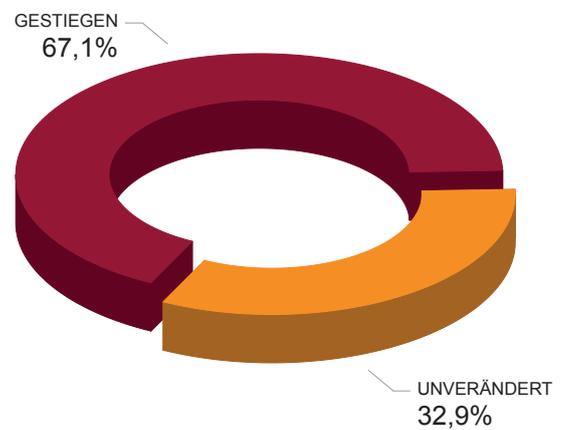
Entwicklung des durchschnittlichen Auftragsbestands in Wochen im Vergleich



Einkaufspreise



Verkaufspreise





**WOFÜR DAS
STEINMETZHANDWERK
STEHT
VIELFALT UND DYNAMIK
IST UNSER REZEPT**

Zukunft Friedhof

Die Gestaltung, das Versetzen, die Standsicherheit und die Pflege von Grabmalen sind ein Kerngeschäft vieler Steinmetzbetriebe. Die Herausforderungen auf diesem Gebiet sind vielschichtig:

- Konkurrenzangebote, insbesondere im Billigsegment oder vermeintlich naturnahen Bestattungsformen
- Wandel in der Sichtweise vieler Hinterbliebener auf die Trauerkultur
- Umsetzung bürgerfreundlicher Satzungsregelungen und Vermeidung steigender Gebühren
- Naturstein aus Europa versus Naturstein aus der ganzen Welt – Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechtsstandards und trotzdem das Angebot internationaler Natursteine



Die Vision des Steinmetzhandwerks ist die Erhaltung und Zukunftssicherung der Friedhöfe im Sinne der Bürger. Dabei sind die Entscheidungsträger aufgefordert, den Friedhof als einen lebendigen Ort der Gesellschaft zu gestalten und die Rahmenbedingungen so zu schaffen, dass vor allem Hinterbliebene und Trauerende diesen Ort als Raum für ihre Erinnerung wahrnehmen und nicht durch hohe Gebühren und zu viele Einschränkungen nach Alternativen suchen.

Steinmetze verstehen ihre Tätigkeit auf den Friedhöfen auch als Verantwortung für deren Zukunft. Sie wollen mitgestalten und aktiv werden. Die Träger sind aufgefordert, diesen Willen wahrzunehmen und positiv aufzugreifen. Die Bestattungsgesetze der Länder sind der gesetzliche Rahmen für die Friedhofsverantwortlichen vor Ort. Das Steinmetzhandwerk fordert, dass die Bestattungsgesetze die Friedhofskultur positiv fördern und die Grundlage für ein faires Miteinander aller Beteiligten darstellen. Einseitige Forderungen hinsichtlich der Nachweispflicht für die Grabmale helfen niemanden und benachteiligen das Steinmetzhandwerk gegenüber anderen am Friedhof aktiven Gewerken. Die Regelungen müssen praktikabel für die Handwerksbetriebe sein. Restriktive Vorgaben der Beschaffung müssen – wenn sie als notwendig erachtet werden – für alle gleichermaßen gelten.

Der Bundesverband unterstützt die Mitgliedsunternehmen in dem Ziel, die Eröffnung weiterer Urnenwälder zu verhindern. In Zeiten, in denen die Friedhöfe nicht ausgelastet sind, bedarf es aus Sicht des Steinmetzhandwerks keiner privaten Angebote außerhalb der bestehenden Friedhöfe. Weil die Hoheit auch bei Urnenwäldern bei der Kommune oder Religionsgemeinschaft verbleibt, aber private Unternehmen die Urnenwälder betreiben, ist das System auf Kosten der Allgemeinheit ins Wanken geraten. Die Friedhöfe kommen immer mehr in finanzielle Nöte, die Gebühren steigen und die Erhaltung wird immer schwieriger. Diese Entwicklung entspricht nicht dem Gemeinwohl und dem Prinzip der Daseinsfürsorge. Der Bundesverband unterstützt mit Argumentationspapieren und Informationsschreiben an die Entscheidungsträger.

Gestaltung von Grabmalen ist eine Passion des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks. Bild 1 zeigt CUBO Begegnungen, ein neues Raumgestaltungskonzept, die Idee dazu wurde 2020 entwickelt und 2021 erstmals umgesetzt

CUBO Begegnungen – das neue Gestaltungskonzept der Steinmetzbranche

Mit CUBO Begegnungen hat der Bundesverband Deutscher Steinmetze ein neues Gestaltungskonzept für den öffentlichen oder institutionellen Raum, wie Friedhöfe, Parks, Gärten, Plätze o.ä. auf den Markt gebracht. Erstmals wurde CUBO Begegnungen im Ausstellungsbereich „Grabgestaltung und Denkmal“ im ega-Gelände auf der Bundesgartenschau Erfurt 2021 gezeigt.

CUBO Begegnungen ist eine eingetragene deutsche Marke 30 2020 117 570 des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze. Es ist ein räumliches Gestaltungskonzept, das ausschließlich von den Mitgliedern des Verbandes (Landesinnungsverbände und Landesinnungen) und deren Mitgliedern (Innungen mit ihren Einzelbetrieben) erstellt werden kann. CUBO Begegnungen soll für folgende Verwendungszwecke umgesetzt werden als:

- Informations- und Aufenthaltsraum bei Veranstaltungen im öffentlichen und institutionellen Freiraum
- Begegnungs- und Erinnerungsstätte für allgemeine Trauer im öffentlichen Raum (z.B. im Gedenken an Kriege oder Unglücksfälle)
- Begegnungs- und Trauerstätte für individuell Trauernde innerhalb des Friedhofs
- Bestattungsraum auf Friedhöfen für Urnen – und Erdbestattungen
- Begegnungsraum auf Messen oder öffentlichen Veranstaltungen

CUBO Begegnungen ist ein erkennbarer Raum, der mit einer Mischung aus Architektur und Funktion Aufmerksamkeit erzeugt.

Der Begriff CUBO kommt aus dem Lateinischen und bedeutet liegen, ruhen, sich sanft senken. Der fest umgrenzte Raum lädt die Besucher ein, sich niederzulassen, zur Ruhe zu kommen, die Gedanken fließen zu lassen und Kraft zu schöpfen. Im geschützten Raum gelingt es, sich zu erinnern, Pläne für die Zukunft zu schmieden, andere Menschen zu treffen, mit sich selbst ins Gespräch zu kommen oder als Bestattungs- und Erinnerungsort auf dem Friedhof in Zwiesprache mit den Verstorbenen zu treten.

CUBO bedeutet aber auch, Gemeinsamkeit zu erleben und zu zeigen, z.B. durch eine abgestimmte Gestaltung, die Verbindendes zeigt. Im öffentlichen Freiraum kann CUBO Begegnungen seinem Titel besonders gerecht werden: In der Verbindung von künstlerischer Gestaltung aus Naturstein, Sitzgelegenheiten, Pflanzen und Raum-Architektur, die durch den eckigen Rahmen geschaffen wird, entsteht ein Ort für Begegnung oder für Allein-



sein, für Leben, Generationen, Kunst und Kultur und Aktionen, wie z.B. Lesungen, kleine Musikstunden, Andachten o.ä.

CUBO Begegnungen ist immer erkennbar: Größe, Konstruktion und Bestandteile, wie regionaler Naturstein, Staudenpflanzen und Sitzgelegenheiten folgen einem festen Konzept, das in einem Lizenzvertrag festgelegt wird. Aber erst die Details und die lebendige Nutzung durch den Menschen hauchen jedem CUBO Begegnungen seine individuelle Seele ein.

CUBO Begegnungen lebt von der Vielfalt der Macher und Nutzer. Das Konzept ist an vielen Orten zu vielen Zwecken einsetzbar – dauerhaft oder über einen begrenzten Zeitraum. Wichtig ist, dass jeder CUBO Begegnungen von Anfang an ein fertig gestalteteter, den Besucher berührender Raum ist. Auch wenn er als Bestattungs- und Trauerort genutzt, sind die Stelen schon vorhanden und werden später Stück für Stück mit Namen und Lebensdaten individualisiert. Wünscht ein Hinterbliebener eine individuelle Gestaltung der Stele, so ist dies auch möglich, sofern die Rahmenbedingungen wie Größe und Materialauswahl beachtet werden.



CUBO Begegnungen ist in der Regel ein Gemeinschaftsprojekt eines Steinmetzinnungsbetriebes und eines öffentlichen, institutionellen oder privaten Trägers eines Friedhofs, eines Parks, eines Gartens, eines öffentlichen Raumes. Die langfristige Erhaltung und Pflege wird gewährleistet, so dass CUBO Begegnungen mit den Jahren seine ganze Schönheit entwickeln kann. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, einzige Voraussetzung ist die aktive Mitwirkung eines Mitgliedsbetriebes des Lizenzgebers und die Einhaltung der Richtlinien.

CUBO Begegnungen: Ein kreativer Ort mit vielen Möglichkeiten – entworfen von Menschen für Menschen. Die Idee und Konzeption entstand im Arbeitskreis „Friedhof & Grabmal“ unter Mitwirkung weiterer aktiver Gestalterinnen und Gestalter im Steinmetz und Steinbildhauerhandwerk: Hermann Rudolph (Leiter AK Friedhof & Grabmal), Detlef Kleineidam, Wolfgang Jakob, Claus Birkle, Uwe Spiekermann, Andreas Magera, Sebastian Bartholomä, Sonja Stadelwieser-Spiegel, Toni Krämer und Franziska Petri.

Fotos: BIV Steinmetze

Website:
www.cubo-begegnungen.de

- 4 Nach dem Aufbau von CUBO Begegnungen auf der Bundesgartenschau Erfurt.
- 5,7,8 Die beiden CUBO Begegnungen stießen auf reges Interesse beim BUGA-Publikum
- 6 Detailaufnahme CUBO Begegnungen.
- 9 Infolyer zum neuen Gestaltungskonzept.

Grabmalstandsicherheit

Nachdem im Jahr 2020 die BIV-Grabmalrichtlinie vom AK Friedhof & Grabmal überarbeitet und neu veröffentlicht wurde, ist 2021 weniger geprägt von inhaltlicher Arbeit als von deren Bekanntmachung und der Konzeption von Schulungsveranstaltungen. In diesem Zuge wurden folgende Anstrengungen unternommen:

- Homepage www.grabmalrichtlinie.de
- Bekanntmachung bei Pressepublikationen
- Unterstützung von Verwaltungen bei der Änderung ihrer Friedhofssatzung hin zur BIV-RiLi
- Technisches Informationspaket für Steinmetzbetriebe (Richtlinie, Formblätter, Berechnungshilfen, Erläuterungen, Verifizierungen)
- Online-Infoveranstaltung für Berufs-, Meister- und Technischschulen am 28.04.2021
- Vorträge bei Innungsveranstaltungen (z.B. Innungen Coesfeld & Gelsenkirchen am 18.11.2021)

Der BIV sieht sich als verlässlicher Partner der Friedhofsverwaltungen, weshalb uns immer mehr Anfragen bzgl. technischer Stellungnahmen, technischer Auslegung der Friedhofssatzungen, Organisation der Standsicherheitsprüfung und schließlich auch die konkrete Unterstützung bei der Änderung der Fried-

RÜCKMELDUNG – Ruth Rottes, Städtische

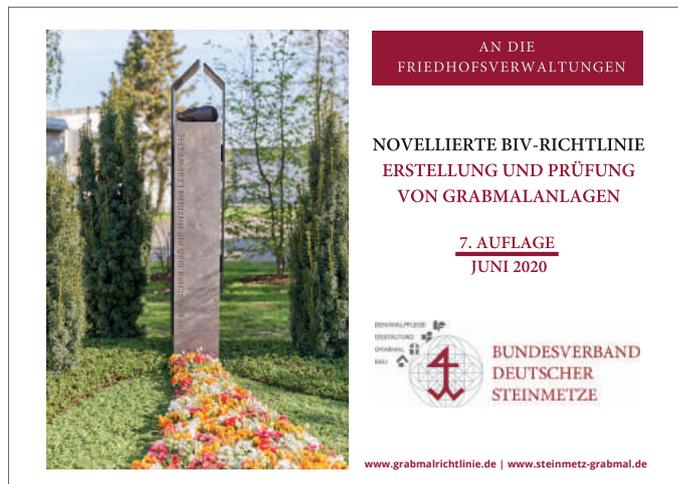
Friedhöfe, Stadt Neuss im Dezember 2021:

„Meine Kollegen waren durchweg sehr mit Ihnen und der Organisation zufrieden. Es hat allen gefallen und jeder hat etwas von dem Seminar mitnehmen können. Wir möchten uns sehr herzlich für Ihre Mühe bedanken.“

RÜCKMELDUNG – Oliver Jilg, Technische

Betriebe, Remscheid im September 2021:

„Das heutige Seminar kam sehr gut an und das Wetter war traumhaft. Was will man mehr? Die beiden Seminarleiter haben das toll gemacht und die Praxis stand immer zur Seite bzw. im Vordergrund.“



hofssatzung erreichen. Als Herausgeber der BIV-Grabmalrichtlinie liegt uns daran, zum einen die Grabmalstandsicherheit mit den baurechtlich zugrundeliegenden Bemessungsverfahren sicherzustellen und zum anderen mit den Verfahrensempfehlungen zur Genehmigung und zur jährlichen Prüfung einen organisatorisch moderaten Friedhofsbetrieb mit geringstmöglicher Haftung für die Verwaltungen auf Basis der geltenden Prüfvorgaben zu gestalten.

In den letzten Jahren haben sich außerdem die Bemühungen des BIV im Kontext der Grabmalstandsicherheit von der reinen Definition und Auslegung der anerkannten Regeln des Handwerks für die standsichere Ausführung und Prüfung von Grabmalanlagen gewandelt zu einem umfangreichen Dienstleistungs- und Betreuungsangebot für alle Beteiligten (Steinmetze, Friedhofsverwaltungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, Grabmalprüfer etc.). Dazu gehören neben Vorträgen bei Verbandsveranstaltungen mittlerweile auch Fachkundes Schulungen für Friedhofsmitarbeiter der Verwaltungen – entweder exklusiv für einzelne Kommunen oder mit überregionalem Schwerpunkt durch den BIV organisiert. In 2021 haben folgenden Veranstaltungen stattgefunden:

- März 2021 in Heiligenhaus – Schulung exklusiv für die Ev. Kirchengemeinde, Referent Hr. Goffart
- April 2021 in Bad Liebenwerda – Schulung exklusiv für den Kirchenkreis, Referent Hr. Anlauff
- September 2021 in Remscheid – eingeladen waren alle Friedhofsverwaltungen in NRW, Referenten Hr. Wrede & Hr. Goffart, ca. 45 Teilnehmer
- November 2021 in Neuss – Schulung exklusiv für die Stadtverwaltung, Referent Hr. Goffart

Engagement im Kuratorium immaterielles Erbe Friedhofskultur

Die Friedhofskultur in Deutschland ist Immaterielles Kulturerbe. Auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission hat im März 2020 die Kultusministerkonferenz die Aufnahme der deutschen Friedhofskultur in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes beschlossen. Dieses immaterielle Erbe umfasst nicht die Friedhöfe an sich, sondern die „lebendigen Ausdrucksformen, die von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weitervermittelt und stetig neu geschaffen und verändert werden“, wie es die deutsche UNESCO-Kommission formuliert. In Bezug auf die Friedhofskultur betrifft dies zwei große Themenfelder: Zum einen geht es darum, was wir auf dem Friedhof tun: trauern, erinnern und gedenken sowie gestalten, pflegen und bewahren. Zum anderen würdigt die Ernennung zum Erbe den vielfältigen Wert der Friedhofskultur für unsere Gesellschaft: kulturell, sozial oder historisch, aber auch in Bezug auf Klima- und Naturschutz, gesellschaftliche Integration oder nationale Identität. Die Friedhofskultur prägt unser Leben und unser Selbstbild mit. Ihre identitäts-

stiftende Kraft reflektiert die Leistungen unserer Vorfahren sowie die Geschichte und Strukturen unserer Gesellschaft.

2021 ist der Bundesverband Deutscher Steinmetze Mitunterzeichner der Charta Friedhofskultur, die auf breiter Ebene formuliert, welche Bedeutung Friedhöfe in unserer heutigen Gesellschaft haben:

- Jeder Mensch hat das Recht auf eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof und ein anerkennendes Gedenken.
- Die Friedhofskultur in Deutschland ist ein unverzichtbarer Teil unseres gesellschaftlichen Lebens.
- Unsere gewachsenen Trauerrituale – mit der Beisetzung auf dem Friedhof als zentralem Handlungsrahmen – sichern in zeitgerechter Form den würdigen Abschied und helfen Menschen, Tod und Trauer zu verarbeiten.
- Als Orte der Begegnung und des gemeinsamen Erinnerns sind Friedhöfe unersetzbare soziale Räume, die allen zugänglich sind.
- Friedhöfe sind identitätsstiftende Kulturräume unserer pluralistischen Gesellschaft mit großer verbindender Kraft.
- Friedhöfe bieten Menschen wertvollen Raum, ihren Glauben zu leben und zu gestalten.
- Als Grünanlagen tragen Friedhöfe aktiv zum Klima- und Naturschutz bei und sind Orte der Biodiversität.
- Gräber als kleine Gärten der Erinnerung mit einem Gedenkstein zu gestalten, ist eine einzigartige Kulturform, die Wertschätzung gegenüber Verstorbenen ausdrückt und Trauer durch aktives Handeln unterstützt.
- Als sich selbst stets fortschreibende Geschichtsbücher sind Friedhöfe von hoher historischer Bedeutung und denkmalgerecht zu pflegen.
- Grabstätten und Denkmäler für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind tragende Säulen der Erinnerungskultur, die zum Frieden mahnen sowie zur Verständigung zwischen Nationen und Kulturen beitragen.
- Die Friedhofskultur in Deutschland als Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO zu erhalten, an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten und weiterzuentwickeln, ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.



Foto: Arge Friedhof und Denkmal

10 Die Unterzeichner am 18.11.2021 nach der Unterschrift auf der Dachterrasse des Museums für Sepulkralkultur in Kassel

Zukunft Bau

„Bauen beginnt zunächst mit einem – auch so bezeichneten – Bauvorhaben. Das Bauen selbst ist eine möglichst gute Annäherung an das was sein soll, und bleibt mitunter hinter dem Gewollten zurück.
Zitat aus „Toleranzen im Hochbau – Kommentar zur DIN 18202“ von Ralf Ertl



2021 – Seminare



- Steinmetzseminar „Bau“ - Online
 - Freitag, 05.03.2021
 - Themenbereiche Baurecht & Technik
 - Referenten: Dr. jur. Barbara Schellenberg (Baurechtsanwältin), Stefan Jedersberger (Anwendungstechnik Fa. Möller Chemie), AK Bau & Raphael Holzer
 - Zoom-Onlinekonferenz
 - **80 Teilnehmer**

Schönes Wochenende und danke! Komplexe Themen und passende Lösungen!!
 Vielen Dank, war ein schönes Seminar. Ein schönes Wochenende.
 Sehr gut in allen Themen. Auch meiner Frau hats gefallen :-)
 Vielen Dank für die gute Organisation sowie
 Sehr gute, informative Veranstaltung, Grüße aus Bayern
 Ich möchte mich auch für das tolle Seminar bedanken!
 War richtig gut. Schönes Wochenende
 vielen Dank für die tolle Organisation
 Sehr interessante Veranstaltung, das Format hat auch in Zukunft seine Berechtigung
 Ich wünsche noch ein schönes Wochenende und danke für das gute informative Seminar
 war gut, weiter so
 Vielen Dank. Format unbedingt beibehalten, ist ne tolle Sache. Gute Zeit.

Steinmetzseminar „Bau“ – Online

–Baurecht & Technik–

Freitag, 05.03.2021, 13:00 – 16:30 Uhr

ZOOM-Plattform für Onlinekonferenzen

Zielgruppe:
Steinmetze, Fachplaner, öffentliche Hand,
am Bau tätige Gewerke, Sachverständige

Im Baubereich gibt es mit Abstand am meisten Normen, Fachregeln oder auch Anzahl an möglichen Bauprodukten und -kombinationen. Die handwerklichen Traditionen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Deshalb bestehen im Kontext der berechtigterweise hohen Erwartungen der Kunden in keinen anderen Arbeitsbereichen so viele Fallstricke für eine langfristig qualitativ hochwertige Bauausführung. Um möglichst wenig hinter dem „Gewollten“ zurückzubleiben, hat sich der BIV und allen voran der AK Bau auch 2021 zum Ziel gesetzt, die ganzen Vorgaben aus Normen, Fachregeln in den BIV-Merkblättern so praxisnah als möglich zu „übersetzen“ und mit vielen Ausführungshinweisen für den Praktiker zu beschreiben. Zuletzt sollen diese Informationen mit den BIV-Kanälen (Newsletter, Seminare, Homepage, BIV-Seite in der NATURSTEIN, etc.) dem Fachpublikum zur Verfügung gestellt werden. 2021 waren das neben diversen Artikeln im Newsletter, der BIV-Homepage und in der NATURSTEIN vor allem das Steinmetzseminar „Bau“ – Online.

Bauen im Außenbereich

Ein Beispiel für den Baubereich ist die Verlegung von Naturwerkstein im Außenbereich – die alltägliche Praxis von vielen Steinmetzbetrieben:

Naturstein im Außenbereich!

Seit jeher wird Naturstein im Außenbereich in seinen unterschiedlichsten Variationen verwendet. Sei es in der Form von massiven Werkstücken oder Platten – lose verlegt, mechanisch befestigt oder angemörtelt – im Straßenbau, im Hochbau, im Tiefbau sowie bei der Garten- und Landschaftsgestaltung. Neben der Verwitterung durch Feuchtigkeit und Frost unterliegen gerade Bodenbeläge im Außenbereich einer mechanischen Abnutzung und ggf. auch einer Tausalzbelastung. Das Thema „Feuchtigkeit“ beinhaltet dabei ein erhebliches Schadenspotential, was zu einer Vielzahl an möglichen Fehlerquellen bei der handwerklichen Ausführung führen kann.

Um dies in Kombination mit den gesteigerten Ansprüchen der Endkunden hinsichtlich Optik und Haptik zu erläutern und dauerhafte Lösungen für Planung und Ausführung aufzuzeigen, hat der BIV in Zusammenarbeit mit dem DNV ein neues Merkblatt erarbeitet:

BIV-Merkblatt 6.01 „Bodenbeläge im Außenbereich“

Neben Hinweise zur Eignung von Naturwerkstein im Außenbereich (u.a. Verwitterung, Toleranzen, Oberflächen), der Erläuterung äußerer Einflüsse (u.a. Feuchtigkeit, Frost, Temperaturänderungen, Schwinden und Oberflächenbehandlungen) werden Empfehlungen für die Konstruktionsplanung bzgl. Entwässerung, Fugen, Plattenabmessungen, Abdichtungen und Türanschläüssen gegeben. Zuletzt werden die unterschiedlichen Verlegeuntergründe besprochen sowie – darauf beziehend – die zugehörigen Bettungs- und Mörtelarten.

The image shows the cover of the BIV-Merkblatt 6.01. It features several logos: the BIV logo (a compass rose), the logo of the Bundesverband Deutscher Steinmetze (a red and white shield), the logo of WKO (the Austrian Chamber of Commerce), the logo of euro FEN (a green and white house icon), and the logo of DNV (a yellow and white square). Text on the cover includes: 'BIV - Bundesverband des Deutschen Steinmetze und Steinhandwerks', 'WKO Die Bauhilfsgewerbe', 'euro FEN Sachverständigenkreis', 'BIV - Merkblätter Naturwerkstein', 'Stand November 2021', and 'BIV-Merkblatt 6.01 Bodenbeläge im Außenbereich'.

Fotos: BIV Steinmetze

Kooperationen

Außerdem gibt es Kooperationen mit internen und externen Fachkreisen, mit denen wir im regelmäßigen Austausch stehen:



Zukunft Denkmalpflege

„ Mit einem gewissen Bedauern ist zu beobachten, dass sich praktische und theoretische Restaurierung zusehends spalten. Oftmals verfügen die akademisch ausgebildeten Restauratoren nicht mehr über die handwerklichen Erfahrungen und Fertigkeiten, die man gerade bei Konservierungsmaßnahmen am Bau benötigt. Eine handwerkliche Ausbildung oder Lehre ist nach wie vor die beste Voraussetzung. Denn der heutige Restaurator restauriert nur das, was seine Vorgänger, die Handwerker, einst geschaffen haben. In manchen Ländern wie in Polen oder Ungarn ist die Ausbildung teilweise praktischer ausgerichtet. Nicht zufällig sind die Restauratoren aus diesen Ländern zusehends gefragt. Vorwort aus dem „Leitfaden Steinkonservierung“ von Prof. Rolf Snethlage (verstorben 2022)

† 2021 – Seminare

- Steinmetzseminar „Bau“ - Online
 - Freitag, 05.03.2021
 - Themenbereiche Baurecht & Technik
 - Referenten: Dr. jur. Barbara Schellenberg (Baurechtsanwältin), Stefan Jedersberger (Anwendungstechnik Fa. Möller Chemie), AK Bau & Raphael Holzer
 - Zoom-Onlinekonferenz
 - **80 Teilnehmer**

Steinmetzseminar „Bau“ – Online

– Baurecht & Technik –

Freitag, 05.03.2021, 13:00 – 16:30 Uhr

ZOOM-Plattform für Onlinekonferenzen

Zielgruppe:
Steinmetze, Fachplaner, öffentliche Hand,
am Bau tätige Gewerke, Sachverständige

Schönes Wochenende und danke! Komplexe Themen und passende Lösungen!!
Vielen Dank, war ein schönes Seminar. Ein schönes Wochenende.
Sehr gut in allen Themen. Auch meiner Frau hats gefallen :-)
Vielen Dank für die gute Organisation sowie
Sehr gute, informative Veranstaltung, Grüße aus Bayern
Ich möchte mich auch für das tolle Seminar bedanken!
War richtig gut. Schönes Wochenende
vielen Dank für die tolle Organisation
Sehr interessante Veranstaltung, das Format hat auch in Zukunft seine Berechtigung
Ich wünsche noch ein schönes Wochenende und danke für das gute informative Seminar
war gut, weiter so
Vielen Dank. Format unbedingt beibehalten, ist ne tolle Sache. Gute Zeit.

† 2021 – Seminare

- Steinmetzseminar „Denkmalpflege“ - Online
 - Freitag, 12.02.2021
 - Themenbereiche Wirkungen von Reinigung, Konservierung u. Restaurierung auf Naturwerkstein
 - Referenten: Prof. Thomas Staemmler (FH Erfurt), Regine Hartkopf (Dombaumeisterin Naumburg), Dr. Michael Auras (IFS Mainz)
 - Zoom-Onlinekonferenz
 - **75 Teilnehmer**

Dieser Leitsatz von Prof. Snethlage, der durch seine unzähligen Tätigkeiten die Welt der institutionellen Denkmalpflege wie kaum ein anderer geprägt hat und der auch Mitglied in der Jury zum Peter-Parler-Preis war, passt zu den Bestrebungen des AK Denkmalpflege – nämlich die handwerkliche und steinmetzmäßige Restaurierung in den Fokus zu rücken.

Um auch in Coronazeiten Weiterbildungen im Bereich der Denkmalpflege anzubieten, wurden 2021 zwei Steinmetzseminare „Denkmalpflege“ – Online veranstaltet.

11 Erfassung der notwendigen denkmalpflegerischen Arbeiten

12-14 Praktische Arbeiten in der Denkmalpflege

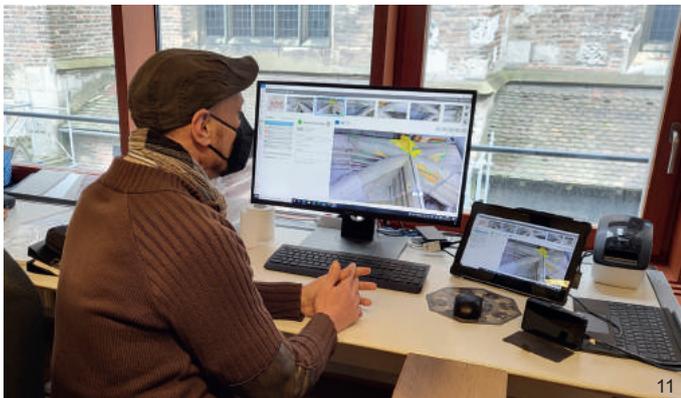
Der Geprüfte Restaurator im Handwerk

Der geprüfte Restaurator im Handwerk ist die bundeseinheitliche dritte Fortbildungsstufe im Handwerk nach § 42 d HwO und setzt sich zusammen aus dem Rahmenlehrplan für die fachübergreifenden Qualifikationen (erlassen im Dez. 2019) und die jeweiligen Rahmenlehrpläne für die fachspezifischen Qualifikationen (erlassen im Dez 2020) der 18 beteiligten Handwerksberufe. Initiiert wurde die Höherstufung der Fortbildung im Jahre 2014 vom Steinmetzhandwerk gemeinsam mit dem ZDH und BiBB, später begleitet von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH).

Das Steinmetz- u. Steinbildhauerhandwerk ist dabei eines der ersten Handwerke, dessen Rahmenlehrplan für die fachspezifischen Qualifikationen ausgearbeitet und erlassen wurde. Aufgrund der Änderungen in der Prüfungsordnung im Dezember 2020 wurde 2021 der Rahmenlehrplan des „Gepr. Restaurator/in im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk“ angepasst. Es wurde jedoch am inhaltlichen Kernstück des Rahmenlehrplans (Kompetenzen, Lerninhalte und zeitliche Struktur) nichts verändert.

Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Die neue Abschlussbezeichnung „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ wurde im Rahmenlehrplan an allen notwendigen Stellen ergänzt.
- Die Vorbemerkungen zu Teilnahmebedingungen, Rechtsgrundlage und Fortbildungsabschluss wurden an die geänderte Prüfungsordnung angepasst. Dies wurde notwendig, weil unter anderem diese Anpassungen nicht nur das „Materielle Kulturerbe“, sondern auch das „Immaterielle Kulturerbe“ wie z. B. handwerkliche Fertigkeiten und Kenntnisse umfassen.
- Für die dritte berufliche Ausbildungsstufe ist ein Mindestlernumfang von 1.600 Zeitstunden erforderlich. Aus diesem Grund erfolgte eine Anhebung innerhalb der zeitlichen Struktur des Rahmenlehrplans.
- Der Rahmenlehrplan erhielt als Anhang Erläuterungen zur Prüfungsordnung (erarbeitet vom ZDH und BiBB).



11



13



12



14



**WIR FÜR SIE
DIE FACHARBEIT DES
BUNDESVERBANDES
FÜR SEINE MITGLIEDER**

Technische Beratung

Die Technische Beratungsstelle des BIV dient zum einen als reine Informationsstelle für Mitgliedsbetriebe, Architekten, Fachplaner und Friedhofsträger im Kontext der anerkannten Regeln der Technik. 2021 in reinen Zahlen veranschaulicht:

- Ca. 80 schriftliche Stellungnahmen zu technischen Fragestellungen von Steinmetzbetrieben
- Ca. 400 telefonische Anfragen von Steinmetzbetrieben
- Ca. 100 Anfragen von Architekten, Fachplanern etc.
- Ca. 80 schriftliche Anfragen von Friedhofsverwaltungen
- Ca. 150 telefonische Kontakte mit Friedhofsverwaltungen

Zum anderen werden von der Techn. Beratung auch die Arbeitskreise und deren Themen organisatorisch betreut. 2021 gehörten dazu u.a.:

- **Einsprüche neue DIN-Normen und Zuarbeit für die Normenausschüsse:**

DIN 18515-1 „Angemörtelte Außenwandbekleidungen“

DIN 18516-1 „Anforderungen an hinterlüftete Fassaden“

DIN 18500-1 „Betonwerkstein“

DIN EN-Normen (u.a. DIN EN 1468 „Rohplatten“)

StLB 014 Ausschreibungstexte für Architekten (Obmannschaft)

ATV DIN 18332 (Initiierung der Überarbeitung)

DIN EN 17655 „Bestimmung der Wasseraufnahme durch Kontaktschwammmethode“

- **DIN-Normensammlung „Naturwerkstein“**

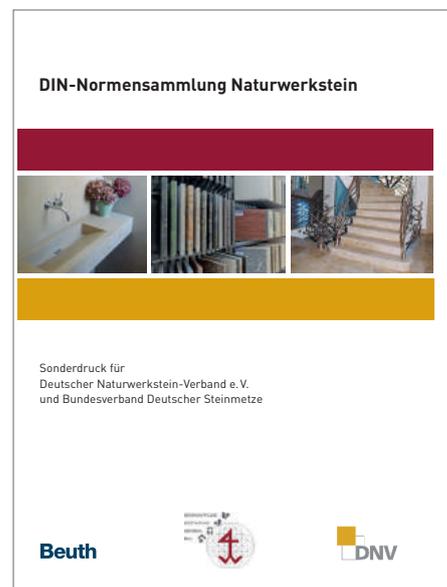
Als Dienstleistung und Vorteil in monetärer Form haben wir 2021 für unsere Mitglieder gemeinsam mit dem Beuth Verlag und dem Deutschen Naturwerkstein-Verband die DIN-Normensammlung „Naturwerkstein“ aktualisiert und neu aufgelegt. Wir sind exklusiver Vertriebspartner und können den Mitgliedsbetrieben die wichtigsten DIN-Normen für Naturwerksteinarbeiten mit einer Ersparnis von über 90 % i.Vgl. zum Einzelkauf anbieten – neu auch als E-Book!

- **Überarbeitung BIV-Merkblatt 6.04 „Außenfensterbänke“**

Ergänzt wurden u.a. Empfehlungen für Attika- und Mauerabdeckungen. Außerdem wurden die Angaben zu Überständen an die geltenden europäischen Putznormen angepasst.

- **Sachverständigentreffen**

Corona-bedingt im Frühjahr 2021 noch abgesagt konnte das Herbsttreffen wieder traditionell als Präsenzveranstaltung stattfinden – 65 ö.b.u.v. Sachverständige sind nach Frankfurt-Raunheim gekommen, um Vorträge aus Recht (Günter Jansen, Richter am OLG a.D.) und Technik zu hören und eigene Fälle vorzustellen und im Plenum diskutieren zu lassen. Vorausgegangen ist ein Online-Seminar (40 Teilnehmer) am 16.04.2021 zum Thema „Die Vergütung von Gerichtssachverständigen – Hintergründe, Neuerungen, Wissenswertes zum neuen JVEG“.



Betriebswirtschaftliche Beratung

Die Covid-19-Pandemie hatte auch 2021 die Welt immer noch fest im Griff. Wie bei unseren Betrieben gab es auch beim Bundesverband Deutscher Steinmetze keinen Stillstand, wir haben uns vielen neuen Aufgaben und Herausforderungen gestellt und versucht, unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die größte Herausforderung im Fachbereich Betriebswirtschaft war es, sich schnell und zeitnah in neue Themenbereiche einzuarbeiten, um anfragenden Betrieben Auskunft geben zu können zu tarifpolitischen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und in Bereichen wie ...

- finanziellen Hilfen von Bund / Ländern,
- den Anforderungen zur Qualifizierung für das Kurzarbeitergeld,
- den Überbrückungshilfen des Bundes,
- dem Entschädigungsanspruch aufgrund Kinderbetreuung oder angeordneter Quarantäne,
- dem neuen bundesweit gültigen Mindestlohnvertrag,
- dem neuen bundesweit gültigen Ausbildungsvergütungstarifvertrag,
- Marketing & Werbung,
- witterungsbedingter Kündigung (neu erschienenes BIV-Bulletin).

Bei vielen anderen Themen verschafften wir vielen Mitgliedsbetrieben als auch Externen Abhilfe.

Die Risikominimierung unserer Mitgliedbetriebe durch neutrale, betriebsnahe und unabhängige Informations- und Beratungsangebote, die Orientierung in einem immer komplexer werdenden Umfeld geben, bilden die Basis sämtlicher Dienstleistungen beim BIV. Unser Anspruch ist eine fundierte Beratungsleistung mit branchenspezifischer Kenntnis, um unter anderem auch praktische Handlungshilfen zu offerieren, die unmittelbar in den Betrieben umsetzbar sind. Der Beratungsbedarf im Jahr war überdurchschnittlich hoch.

In Zahlen ausgedrückt: Ca. 200 schriftliche Kurzberatungen bzw. Stellungnahmen wurden bzgl. akuter Anfragen von Steinmetzbetrieben, Mitarbeiter der Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften, Pressevertretern, Behörden, Steuerberatungen, etc. angefertigt. Darüber hinaus wurden ca. 300 telefonische Anfragen zu insbesondere betriebswirtschaftlichen, tariflichen Themen und Themen in Zusammenhang mit witterungsbedingter Kündigung, Marketingthemen und der Corona-Pandemie beantwortet.

Neben der Durchführung und Analyse von Untersuchungen wie der halbjährlich stattfindenden Konjunkturumfragen, ist die Erarbeitung der Konjunkturberichte ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt des Fachbereichs Betriebswirtschaft in einem Berichtsjahr. Ziel ist es in erster Linie über diese Befragungsmethode die Ermittlung der wirtschaftlichen Situation bzw. der gesamtkonjunkturellen Lage der organisierten Steinmetzbetriebe zu erhalten.

Wegweiser für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk zum Thema Selbsttests und Schnelltests

Hintergrund: Die vier Spitzenverbände BDA, BDI, DIHK und ZDH (vertritt die Interessen des Gesamthandwerks) haben einen gemeinsamen Appell an Unternehmen und Betriebe gerichtet, ihren Beschäftigten regelmäßig Corona-Tests (insbesondere Selbsttests/Laientests) anzubieten, um die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft zu sichern, und noch zumindest den eingeschränkten Geschäftsbetrieb zu sichern. So heißt es u. a. im gemeinsamen Appell: „Aus diesem Grunde appellieren die Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft an die Unternehmen, ihren Beschäftigten Selbsttests, und wo dies möglich ist, Schnelltests anzubieten, um Infektionen frühzeitig zu erkennen.“ Hinsichtlich dieses Appells und der nahenden Testpflicht in Betrieben hat der Fachbereich Betriebswirtschaft, die für die Steinmetzbetriebe nützlichen Informationen in einer Broschüre zusammengefasst und zusätzlich eine Kooperation mit einem Partner für Medizinprodukte geschlossen, worüber die Mitgliedsbetriebe, die für die Testpflicht notwendigen Selbsttests beziehen konnten, da aufgrund der Testpflicht eine große Knappheit am Markt vorherrschte.

BIV | Bundesverband Deutscher Steinmetze

Wir testen | 
damit wir alle
gesund bleiben.

Ein kleiner Wegweiser für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk zum Thema Selbsttests und Schnelltests
Stand: 30.03.2021





BIV-Bulletin: Tariflich geregelte Schlechtwetterregelung

Die Informationsreihe BIV-Bulletin wurde um das weitere Thema „Tariflich geregelte Schlechtwetterregelung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk“ erweitert. In dieser kompakten Informationsreihe werden aktuelle Themen, die nicht als Merkblätter oder Richtlinien veröffentlicht werden können, durch die betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle gedanklich einfach aufbereitet und den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt. Im Allgemeinen werden ressortübergreifend sowohl betriebswirtschaftliche als auch technische Fragestellungen thematisiert.

Mithilfe dieses Bulletins fasste die betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle die spezielle Schlechtwetterregelung im Hinblick auf § 4.3 Rahmentarifvertrag des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks zusammen: Die tarifliche Regelung in der Winterperiode (15. November bis 15. März) gewerbliche Arbeitnehmer

aus zwingenden Witterungsgründen mit Wiedereinstellungsanspruch des Arbeitnehmers kündigen zu können. Thematisiert werden unter anderem die Grundvoraussetzungen der witterungsbedingten Kündigung, die tarifvertraglichen Rechtsfolgen, die Voraussetzungen für den ALG-I-Bezug des jeweiligen Arbeitnehmers, etc.

Tarifwesen: Inkrafttreten neuer (Lohn-)Tarifverträge

Bei Änderungen und Neuabschlüssen von Tarifverträgen wurden die Mitglieder und weitere Anspruchsgruppen informiert und bei Fragen hierzu beraten. Allen Mitgliedsbetrieben stehen sämtliche Tarifverträge im Mitgliederbereich der BIV-Website als Download zur Verfügung. Folgende Lohnverträge sind in den Tarifausschüssen der entsprechenden Landesverbände neu verhandelt worden:

- Lohnvertrag Bayern: Seit dem 1. September 2021 gelten die neu verhandelten Lohnhöhen in Bayern
- Lohnvertrag Baden-Württemberg: Seit dem 1. Dezember 2021 gelten die neu verhandelten Lohnhöhen in Baden-Württemberg

Die Laufzeiten der Abschlüsse betragen 24 Monate bzw. 18 Monate, sofern die Lohnverträge durch eine der beiden Tarifvertragsparteien aufgekündigt werden.

Neu verhandelter Mindestlohn-tarifvertrag

Schon seit dem Jahr 2013 gilt für die Arbeitnehmer im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ein branchenspezifischer Mindestlohn. Der Tarifausschuss hat mit der Gewerkschaft IG BAU einen neuen Mindestlohnvertrag ausgehan-

delt. Der bisherige Mindestlohnvertrag war zum 30. April 2021 ohne Nachwirkung außer Kraft getreten. Ziel von uns Arbeitgebervertretern war es, auch weiterhin eine Abgrenzung zu möglichen Billiglohnfirmen zu generieren und damit ein Zeichen für faire Arbeitsbedingungen im Steinmetzhandwerk zu setzen. Seit dem 1. August 2021 gilt ein Mindestlohn von 12,85 € in der untersten Lohngruppe für gewerbliche Arbeitnehmer im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk. Ab dem 1. August 2022 folgt die nächste Stufe mit 13,35 Euro. Die Laufzeit des Mindestlohnvertrages ist bis zum 30.09.2023 vorgesehen. Der Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit (Vierte Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk) wurde dem Tarifausschuss im Bundeskabinett zur Entscheidung vorgelegt. Erwartungsgemäß hat der Tarifausschuss die Rechtsverordnung auch beschlossen. Die Allgemeinverbindlichkeitsverordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales trat zum 1. November 2021 in Kraft. Somit gilt dieser Mindestlohn bundesweit für alle Steinmetz- und Steinbildhauerbetriebe.



Friedhofsrechtsberatung

Anfang 2021 hatte man sich schon Hoffnung auf ein entspannteres Jahr gemacht. Wirtschaft und Bevölkerung schienen sich daran gewöhnt zu haben, dass wir auf Dauer mit dem Virus leben müssen.

Das Arbeitsumfeld hat sich ein wenig erweitert und die Anzahl der Anfragen erreicht das bekannt hohe Niveau. Verschiedene Bundesländer arbeiten an eine Novellierung ihrer Friedhofssatzungen. So begleiten wir das Gesetzgebungsverfahren in Sachsen-Anhalt und versuchen den Bürokratieaufwand für alle Beteiligten am Friedhof zu mindern. Der Gedanke der Nachhaltigkeit gewinnt auch auf dem Friedhof an Bedeutung. Einheimische Hersteller tragen hier dem Trend der Zeit Rechnung. Individualität und eigene Designideen helfen. Es ist erstaunlich, wie einzelne Hersteller mit bestimmten Modellen bundesweit erfolgreich sind. Auch umgekehrt klappt der Weg: Der designbegabte Steinbildhauer lässt bei Grabmalherstellern fertigen und vertreibt seine Werke bundesweit. Damit entsteht für Friedhofsrechtler ein erweitertes Beschäftigungsfeld. Unlauterer Wettbewerb, Designschutz und Fragen der sklavischen Nachahmung beschäftigen Grabmalhersteller und Steinmetzbetriebe.

Mehrere Dutzend Anfragen im Jahr füllen das Arbeitspensum und betreffen meist in Deutschland hergestellte Grabmale. Importierte Massenware passt sich den Friedhofssatzungen der 28.000 Friedhofsträger in Deutschland an. Trotzdem gibt es mancherorts Probleme mit dem Stein und dem Entwurf. Die Friedhofsrechtsberatung hilft hier aktiv. Im Berichtszeitraum durften alle betroffenen Grabanlagen bestehen bleiben.

Die Ausbreitung von Urnenwäldern ist erfreulicherweise ins Stocken geraten. Mehr und mehr wird den Verantwortlichen bewusst, dass sie den kommunalen Friedhöfen nur schaden. Im Rahmen der Daseinsvorsorge muss die örtliche Gemeinde einen Friedhof anbieten und kann diese Aufgabe nicht an Dritte auslagern. Mit einem Urnenwald macht sie sich nur Konkurrenz und leert den kommunalen Friedhof. Damit verbunden sind steigende Friedhofsgebühren, was das Kernproblem im Friedhofswesen darstellt.

In diesem Zusammenhang muss man sich bewusstmachen, dass die Streitwerte bei friedhofsrechtlichen Fragen zu gering ist und die Anwaltskosten zu hoch. In den meisten Fällen ordnet sich daher ein Nutzungsberechtigter den Wünschen des Friedhofsträgers unter. Anders der Service der friedhofsrechtlichen Beratungsstelle: Die Mitgliedsunternehmen des ZDNW und ihre Kunden können werthaltige Aufträge bei einem begrenzten Verfahrensrisiko durchsetzen.

Sonderprobleme wie Kinderarbeit in vielen Exportländern werden uns noch jahrelang begleiten. Hier muss man insbesondere darauf achten, dass das Grabmal als solches als Symbol für Trauerarbeit nicht beschädigt wird. Eine Verlässlichkeit ist nur gegeben, wenn der Bruch in Europa und die Verarbeitung in Deutschland bzw. Europa erfolgt. Das Lieferkettengesetz versetzt den Importeur generell in eine schwierige Lage. Die Planbarkeit bei Importen nimmt ab und es gibt einen Zug zur Abschottung der nationalen Märkte.

Prof. Dr. Gerd Merke

Arbeitskreis Bau



8 Mitglieder

Hans Joachim Mehmcke (Leitung)
Karl Heinz Damm (Vertreter BIV-Vorstand)
Ferdinand Kögel
Jörg Otto (neu ab 2021)
Benjamin Raatz
Eberhard Tiemann
Thomas Wilder
Christian Zech

6 Sitzungstage

(4 x Online, 2 x in Präsenz)

Arbeitshemmen:

In diesem Arbeitskreis werden bautechnische Merkblätter, Fachinformationen und Technische Hinweise erarbeitet, um ein schadenfreies Bauen mit Naturwerkstein zu gewährleisten und gewerkspezifische Handlungsanleitungen für die Planung und Ausführung von Natursteinarbeiten und schließlich für die Bewertung bei Schadensfällen zu bieten.

> 500 eingegangene E-Mails von AK-Mitgliedern bzw. im Kontext der AK-Themen, die von der Geschäftsstelle bearbeitet wurden.

Arbeitskreis Denkmalpflege



7 Mitglieder

Frank Schuster (Leitung)
Thomas Brahm
Markus Glöckner
Andreas Hennrich
Tobias Neubert
Carolin Pfeuffer
August Weber
Neu ab 2022: Bernhard Binder

4 Sitzungstage

(4 x Online)

Arbeitshemen:

Der Arbeitskreis war 2021 sehr aktiv und bearbeitete ganz unterschiedliche Themen:

- DIN EN 17655 Erhaltung des kulturellen Erbes - Bestimmung der Wasseraufnahme durch Kontaktschwamm-Methode
- Prüfungsordnung „Geprüfter Restaurator im Handwerk“
- Organisation und Durchführung von 2 Online-Fachseminaren
- Vorbereitung Peter-Parler-Wettbewerb 2022
- Vorbereitung Teilnahme an der Tagung Natursteinsanierung 2022 in Karlsruhe
- Vorbereitung Beteiligung an der Denkmalmesse 2022

Arbeitskreis Friedhof und Grabmal



7 Mitglieder

Hermann Rudolph (Leitung)
Detlef Kleineidam
Uwe Spiekermann
Jörg Frechen
Dominik Patté
Sebastian Bartholomä
Markus Steininger (Vertreter BIV-Vorstand)

5 Sitzungstage

(5 x Online)

Arbeitshemen:

- Vorbereitung und Aufbau von zwei CUBO Begegnungen auf der Bundsgartenschau Erfurt mit Unterstützung der Projektentwickler
- Weiterentwicklung CUBO (Handreichungen, Angebote, Preise)
- Organisation diverser Aktivitäten im Ausstellungsteil „Grabgestaltung und Denkmal“ auf der BUGA Erfurt
- Vorbereitung Grabmalwettbewerb auf der BUGA Mannheim 2023
- Vorbereitung Kreativwettbewerb auf der BUGA Mannheim 2023
- Aktive Mitwirkung in der Initiative „Raum für Trauer – Friedhof neu denken“ der Firma Strassacker in Süßen
- Bearbeitungen von Fragestellungen rund um die Grabmalrichtlinie und deren Verbreitung
- Bearbeitung von Fachfragen aus der Branche

BIV-Informations- stunde

Zur Fortbildung und zum Austausch bot der Bundesverband Deutscher Steinmetze Schulungsveranstaltungen auch in Form von Online-Konferenzen an. Bei dem neuen, kostenfreien und exklusiven Angebot für Mitglieder, der „BIV-Informationsstunde“ haben die Mitarbeiter der BIV-Beratungsstellen aktuelle Fachfragen aus der täglichen Beratungspraxis vorgestellt. Außerdem präsentierten wir aktuelle Angebote für Mitglieder und Wissenswertes rund um unsere damaligen Aktivitäten.

1 v.l.n.r.: Karl Heinz Damm, Thomas Wilder, Ferdinand Kögel, Hans Joachim Mehmcke, Benjamin Raatz, Jörg Otto, Christian Zech; nicht auf dem Bild: Eberhard Tiemann

2 Der Arbeitskreis in Ulm: Markus Glöckner, Carolin Pfeuffer, Frank Schuster, Tobias Neubert, Bernhard Binder, August Weber, nicht im Bild: Thomas Brahm, Andreas Hennrich

3 Der Arbeitskreis beteiligt sich am Strassacker-Zukunftprojekt „Raum der Trauer“.

A photograph of a large stone lion sculpture in a workshop. The lion is the central focus, with a thick, curly mane. In the foreground, a large, broken piece of stone lies on the floor. The background shows a brick wall and windows. The entire image is overlaid with a semi-transparent red filter.

**EINE STIMME
FÜR ALLE
MARKETING UND
ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT**

Gemeinsames Marketing: Positives Image für das Steinmetzhandwerk

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sind für den Bundesverband eine wichtige Aufgabe, denn die Mitglieder erwarten zu Recht, dass das positive Image, die Vielseitigkeit des Handwerks und die Modernität der Leistungen auch kommuniziert werden. Viele Marketingprojekte wären ohne die freiwillige Marketingumlage nicht umsetzbar. So hat jeder Mitgliedsbetrieb die Möglichkeit, sich jährlich mit 100 Euro netto zu beteiligen. Hierfür erhält der Betrieb Anfang des Jahres eine Rechnung von der Fördergesellschaft Steinmetzhandwerk mbH, die für die Organisation und Umsetzung der Marketingprojekte verantwortlich ist. Das gemeinsame Marketing basiert somit auf Freiwilligkeit, und dass, obwohl der überwiegende Teil der Maßnahmen indirekt oder direkt allen zugutekommt. 2021 beteiligten sich 56 Prozent der Mitgliedsbetriebe über die freiwillige Umlage am gemeinsamen Marketing. Effizientes Steinmetzhandwerkmarketing ist ein wichtiger Faktor, um die Wahrnehmung des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks langfristig als modernes Handwerk mit qualitativ hochwertigen Produkten zu etablieren. Es gilt, neue Zielgruppen anzusprechen, aktuelle Trends aufzugreifen und bislang nicht ausgeschöpfte Marktpotentiale zu erschließen.



Die freiwillige Marketingumlage im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist etwas Besonderes: Die mitmachenden Betriebe sind davon überzeugt, dass man gemeinsam mehr schaffen kann. Mit dem Geld wurden schon viele interessante Projekte umgesetzt, u. a. Imagefilme mit spektakulären Aufnahmen.

Faszinierende Bilder in aktuellen Imagespots begeistern für das Steinmetzhandwerk

Auf Basis dieser Vorstellungen planen und drehen wir schon seit Mitte 2020 unter anderem einen „großen“ Imagefilm und weitere kürzere Imageclips jeweils für einen Geschäftsbereich des Steinmetzhandwerks (Gestaltung, Bau/Gala, Denkmalpflege/Restaurierung, Grabmal/Friedhof). Vordergründiges Ziel ist die Vermittlung von Informationen zum Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Bewegtbild, sowie eine zeitgemäße Erweiterung des emotionalen Bewegtbildportfolios insgesamt. An die Thematik und das darin geprägte Bild „Meister der Steine“ rund um den Recruiting-Spot sollte angeknüpft werden. Wir stellten den neuen, sehr ausdrucksstarken Imagefilm zu unserem ureigenen Material bereits im Dezember 2020 vor. In großen Worten wird die Entstehungsgeschichte der „Meister der Steine“ erzählt. Wir transportieren so auf vordergründig „emotionaler“ Ebene die „Philosophie“. Wir gehen auch auf die Nachhaltigkeit und Beständigkeit von Naturstein ein und stellen die Qualität und Vielseitigkeit der Produkte vor, die wir daraus fertigen. Wir lassen bewusst den Naturstein „sprechen“. Er darf somit als einziger, der von Anfang an dabei war, über sein Entstehen aber auch über die Geschichte der Steinmetze und die vielfältigen Welten berichten, in denen diese täglich unterwegs sind.

Marketingmaßnahmen mit regionaler Bedeutung können bis zu einer Grenze von max. 50 Prozent der voraussichtlichen bzw. tatsächlich angefallenen Ausgaben aus der Marketingumlage bezuschusst werden, vorausgesetzt entsprechende Mittel stehen in ausreichender Höhe zur Verfügung und die Gremien sprechen sich nach Prüfung des Antrags für eine Förderung aus. Auf regionaler Ebene konnten 2021 folgende Marketingmaßnahmen, Aktivitäten und Veranstaltungen mit einer Gesamtsumme von 32.142,88 Euro mithilfe der Marketingumlage bezuschusst werden:

- Brandenburg: Werbeaktion Lausitzer Rundschau
- Thüringen: Brunnenanlage im Rahmen der Bundesgartenschau 2021
- Baden-Württemberg: Bundeseinheitlicher Gestaltungswettbewerb Grabzeichen
- Rheinland-Pfalz: Projekt „Zwei Säulen“ von Auszubildenden Regierungsbezirk Trier
- Bayern: Funkspotkampagne „Jabadabadoo“ 2021 & Landesgartenschau in Lindau
- NRW: Qualitätszeichenwettbewerb 2021

Gedenkzeichen & Grabmale



Gestaltung



Bau- & Landschaftsgestaltung

Restaurierung & Denkmalpflege

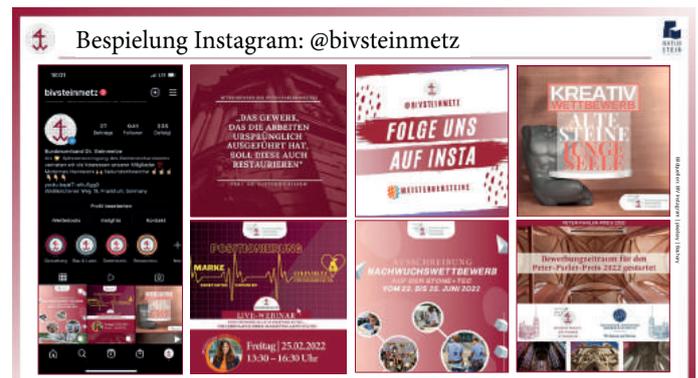
Beispiel für eine gelungene Regionalförderung



Im Bayerischen Rundfunk 1 (Bayern 1) starteten wir im Auftrag des Landesverbandes Bayerischer Steinmetze mit der Fortsetzung unserer Funkspotkampagne „Jabadabadoo“ im süddeutschen Raum. Ziel war es, das Steinmetzhandwerk ins Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu rufen. Die Öffentlichkeit für das Steinmetzhandwerk zu begeistern und darüber zu informieren, was Steinmetze alles können und bieten. Außerdem werden die Innungs-Steinmetzbetriebe als erster Ansprechpartner vor Ort hervorgehoben. Der Funkspot einschließlich dem Reminder wurde mit mehreren Terminen am Tag über drei Wochen ab dem 27. September 2021 bis einschließlich zum 16. Oktober 2021 ausgestrahlt. Der 5-Sekündige Reminder wurde nach der ersten Ausstrahlungswoche geändert. Im aktualisierten Reminder wurde auf die Spendenkampagne des Bundesverbandes anlässlich der Flutkatastrophe aufmerksam gemacht, der im Nachgang zum Hauptspot ausgestrahlt wurde. Mit mehr als 3 Millionen Hörerinnen und Hörer genau der richtige Sender, um die Botschaft an die entsprechenden Anspruchsgruppen zu richten. Selbstverständlich konnten Innungsmitglieder den Radiospot im Rahmen Ihrer betrieblichen Werbeaktivitäten nutzen. Weiterhin bestand die Möglichkeit das individualisierbare Werbemittelpaket (Roll-up, A1-Plakat und Postkarten) für die eigenen Geschäftsräume bzw. Ausstellungsflächen zu bestellen. Begleitet wurde die Funkspotkampagne durch eine unterstützende YouTube-Kampagne im Ausstrahlungszeitraum beschränkt auf Süddeutschland. Hier wurde unterstützend der neue Imagefilm bei zuvor festgelegten Anspruchsgruppen als Video-Ad vor den eigentlichen Videoclips ausgestrahlt.

Instagram & Facebook

In knapp 10 Jahren hat sich Instagram von einer Foto-Sharing-App zu einer Drehscheibe für geschäftliche Aktivitäten entwickelt. Mehr als eine Milliarde Menschen nutzen Instagram jeden Monat, und etwa 90 Prozent von ihnen folgen mindestens einem Unternehmen, einer Organisation oder einem Prominenten. Das bedeutet, dass ein Instagram-Account für den Bundesverband als Organisation heute eine Selbstverständlichkeit ist und daher auch genutzt wird, auch wenn das Betreiben eines Instagram-Unternehmenskontos nur ein Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit darstellt und sehr zeitaufwändig ist. Aber auch, weil sich die für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk relevanten Zielgruppen auf Instagram umschaun und somit eine fantastische Brandingmöglichkeit für das Steinmetzhandwerk darstellen.



An einem Facebook-Auftritt kommt eine Organisation, wie der Bundesverband nicht vorbei. Seit vielen Jahren präsentieren wir aktuelle Themen und Projekte, Erfolge und Statements. <https://www.facebook.com/bivsteinmetz/>





**EINE STARKE
GEMEINSCHAFT
HILFE IN DER KRISE,
TAGUNGEN, SEMINARE,
VERSAMMLUNGEN
UND MEHR**

Flutkatastrophe

Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in der Nacht vom 14.-15. Juli 2021 Die Steinmetzbranche hat beispiellos geholfen und zusammengehalten.

Nach der Flutnacht im Juli 2021 war in einigen Regionen im Westen Deutschlands nichts mehr, wie es war. Die schrecklichen Bilder aus den Flutkatastrophengebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie anderen Landesteilen haben uns alle berührt. Auch Wochen nach den verheerenden Überschwemmungen war die Lage in vielen Gebieten immer noch dramatisch, v.a. an der Ahr und in Teilen von NRW. Feuerwehr, Polizei, Technisches Hilfswerk, die Bundeswehr und viele private Helfer waren damit beschäftigt, die elementare Infrastruktur zumindest notdürftig wiederherzustellen, Häuser zu sichern oder abzureißen und die Versorgung der betroffenen Menschen zu sichern. Es gab in vielen Orten kein Wasser, kein Abwasser, kein Gas und nur bedingt Strom. Straßen und Brücken sind bis heute zerstört. Ganze private und wirtschaftliche Existenzen wurden zerstört. Menschen starben. Jeder, der vor Ort war, war erschüttert und ahnte, dass es Jahre dauern wird, bevor für viele Betroffene wieder ein normales Leben und Arbeiten in diesen schwer getroffenen Regionen möglich sein wird.



Von drei Steinmetzbetrieben in Rheinland-Pfalz wissen wir, dass sie das Hochwasser mit voller Wucht getroffen hat – und das doppelt, der Betrieb und das Wohnhaus sind komplett zerstört! Ein weiterer Betrieb ist nicht zerstört, hat aber zahlreiche Schäden zu verzeichnen. Darüber haben noch weitere Steinmetzunternehmen große Schäden aus der Flutnacht davongetragen. Als Verband war es uns im Namen der Mitglieder ein Bedürfnis, das Leid der betroffenen Berufskollegen, ihrer Familien und Mitarbeiter zu mindern. So gab es tatkräftige Hilfe vor Ort, viele Steinmetze haben angepackt und konkrete Unterstützung bei ersten Räumungsarbeiten geleistet! Im Spätsommer und Herbst ging es darum, mit finanziellen Hilfen und konkreten Sachspenden den Wiederaufbau der Betriebe zu unterstützen. Die öffentlichen Hilfen kamen nur begrenzt und sehr schleppend. Häufig bestand eine Unterversicherung.

In Zusammenarbeit mit einem regionalen Lions-Club, der sich auch aktiv engagierte, wurde eine branchenweite Spendenaktion organisiert. Am Ende kamen knapp 90.000 € den Betroffenen zugute. Darüber hinaus wurde versucht, den betroffenen Firmen über funktionstüchtige Sachspenden oder die Abgabe von Fahrzeugen, Maschinen und Werkzeugen (als Spende oder auch zu einem verträglichen Preis) „unter die Arme“ zu greifen. Wichtig für die Kolleginnen und Kollegen waren aber die persönlichen Gespräche, in dem das Unfassbare aufgearbeitet und besprochen werden konnte. Die Treffen, auch mehrere Monate nach dem Unglück, standen für den Zusammenhalt in der Branche, ebenso wie die konkrete finanzielle Unterstützung oder die Hilfe mit Sachspenden. Wir danken allen, die diese wichtige Hilfsaktion unterstützt haben und versichern, dass wir den Betrieben auch weiterhin zur Seite stehen werden.

1 Die Flut in der Nacht vom 14.-15. Juli 2021 zerstörte im Betrieb Natursteine Kaspers in Schuld an der Ahr so gut wie alles.

2 Ebenso erging es der Firma Steinmetzbetrieb Edmund Thielen in Altenahr-Altenburg.

3 Bei einem gemeinschaftlichen Treffen im Betrieb Kaspers sieben Monate nach der Flut.

Bundesgartenschau in Erfurt

Trotz Corona und damit verbundener Einschränkungen und Unsicherheiten: Die BUGA in Erfurt hat erfolgreich stattgefunden. Vom 23.04. bis 10.10.2021 konnten die zahlreichen Besucher sehenswerte Gartenwelten an mehreren Standorten bewundern: Der altherwürdige 36 ha große Gartenbauausstellungspark ega und der Petersberg sowie die barocke Stadtfestung im Zentrum der Stadt nahe Dom und Severikirche. Außerdem gab es noch 23 Außenstandorte, u.a. den historischen Friedhof Camposanto in Buttstädt, den Neuen Friedhof in Mühlhausen und den Historischen Friedhof.

Der dieses Mal eher kleine, aber feine Ausstellungsteil „Grabgestaltung und Denkmal“ hatte eine ausgezeichnete Lage. Er befand sich im ega-Park nahe dem bekannten Aussichtsturm der Cyriaksburg und damit im Zentrum des Geschehens. Insgesamt konnte man 52 Mustergrabstellen bewundern, davon 17 Einzel-, 18 Urnen-, 14 Doppel- und 3 fließende Grabformen. Die Jury hat die Steinmetze und die Grabmale, mit denen sie sich um die Teilnahme beworben hatten, bereits im Sommer 2020 ausgewählt.

Für die Grabmalgestalter im Bundesverband Deutscher Steinmetze ist die BUGA immer ein Höhepunkt, denn hier gibt es die Chance, einem breiten Publikum zu zeigen, was das Steinmetzhandwerk in diesem Arbeitsfeld an individuellen Gestaltungen mit heimischen oder europäischen Natursteinen zu leisten in der Lage ist. Deshalb gab es auch neben den Mustergrabstellen wieder im Ausstellungsteil viel Informationsmaterial und einzelne Aktionen, wie die lebende Werkstatt oder die feierliche Preisverleihung. Gold ging an Claus Birkle von der Werner Klepser GmbH, Ettlingen, Uwe Spiekermann, Langenhagen und Wilhelm Michael Kasakow von Hassdenteufel & Kasakow OHG, Saarlouis.

Die Thüringer Kolleginnen und Kollegen gestalteten unter Leitung ihres Landesinnungsmeisters Matthias Hoff einen dreiteiligen Brunnen aus Seeberger Sandstein, einem heimischen Naturstein, der in Seebergen im Landkreis Gotha nicht weit von Erfurt abgebaut wird. Der Landesverband Thüringer Steinmetze veranstaltete eine Steinmetzwoche, in der das Steinmetzhandwerk aktiv mit mehreren Aktionen präsentiert wurde.



Fotos: BIV Steinmetze

Beide Aktionen wurden mit einem größeren Betrag aus der Marketingumlage gefördert.

Der Bundesverband zeigte außerdem mit dem AK Friedhof & Grabmal und einer Gruppe von aktiven Gestaltern unter Leitung von Hermann Rudolph das neue Gestaltungskonzept CUBO Begegnungen, das für Mitglieder auf Friedhöfen oder auch im öffentlichen Raum später nutzbar ist. Es handelt sich dabei um eine eingetragene Marke des Bundesverbandes und damit um ein exklusives Angebot für Mitgliedsbetriebe. Sie können die Idee in ihrer Stadt oder Region realisieren. Direkt neben dem Info-Pavillon im Ausstellungsteil „Grabgestaltung und Denkmal“ auf der BUGA wurden zwei „CUBO Begegnungen“-Objekte realisiert. CUBO Begegnungen können Begräbnis-, Abschieds- und Trauerräume auf dem Friedhof sein, aber auch Begegnungsstätten, Gedenkinseln oder Veranstaltungsorte im öffentlichen Raum. Das dieses Konzept aufgeht, zeigte die rege Nutzung durch die Besucher, die die CUBO als Ruheinsel und Gesprächsraum nutzten. Mehr Infos unter www.cubo-begegnungen.de



WIR SIND PARTNER DER BUGA 2021 ERFURT



- 4 Trotz Corona: Eine feierliche Verleihung der Preise konnte in guter Stimmung im September stattfinden.
- 5,6 Interesse der Besucher an den kreativen Grabmalen war immer vorhanden.
- 7 Wolfgang Thust (†) war als Aussteller von der ersten BUGA an dabei. Kurz vor seinem Tod war es ihm noch einmal vergönnt, seinen Preis für die Grabmale auf der BUGA 2021 aus der Hand von Stefan Lutterbeck entgegen zu nehmen.

Bundestagung in Gotha

Vom 22.-24. September 2021 fand die Bundestagung in Gotha / Thüringen statt. Da die Obermeistertagung aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt im Februar stattfinden konnte, wurde diese im Rahmen der Bundestagung durchgeführt. Außerdem fanden wie gewohnt Vorstandssitzung, Vorstandsratsitzung, die Sitzung des Aufsichtsrates der Fördergesellschaft Steinmetzhandwerk mbH sowie die Gesellschafterversammlung der FGS und die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes statt. Neben diesen arbeitsreichen Stunden hatte TRACO Deutsche Travertin Werke GmbH in Bad Langensalza zu einer hochinteressanten und informativen Betriebsführung und Steinbruchbesichtigung eingeladen. Geschäftsführer Ulrich Klösser erzählte über die abwechslungsreiche Geschichte des Unternehmens in bewegten Zeiten und berichtete von den aktuellen Großprojekten.

Im Rahmen der Bundestagung bewegte die Mitglieder vor allem die Umstrukturierung der ÜLU-Landschaft des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks. Die geplante Schließung des Standorts Königslutter und die Neueröffnung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung in Holleben bei Halle/Saale erforderte einen umfangreichen Erklärungsbedarf und intensive Gespräche mit den Vertretern der betroffenen Innungen und Landesverbände.

Im Zuge der Mitgliederversammlung fand die Preisverleihung der Preisträger des Peter-Parler-Wettbewerbs 2020 statt, da diese ebenfalls aufgrund von Corona nicht auf der Denkmalmesse in Leipzig stattfinden konnte.

Unvergessen bleibt das ambitionierte und den Gästen außergewöhnlich zugewandte Grußwort von Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch, dem es immer wieder in seinen Ausführungen gelang die Geschichte der Stadt und der Region mit dem Steinmetzhandwerk in Verbindung zu bringen.

Auf der Obermeistertagung referierte Dipl.-Ing. Walter Gunreben von der BG BAU / Hauptabteilung Prävention / Abteilung Stoffliche Gefährdungen/Referat Gefahrstoffe zum Thema „Staub Expositionen & Handlungsanleitung Staub - praktische Hinweise“

Trotz der schwierigen Diskussionen in Zeiten des Umbruchs und großer Unsicherheit war das persönliche Treffen der Steinmetzbranche ein großer Gewinn, machte es doch deutlich, dass Online-Konferenzen ihre Grenzen haben. Das bilaterale Gespräch am Rande der Sitzungen, das gemeinsame Essen und der fachlich geprägte Ausflug nach Bad Langensalza sowie die zum Abschluss hervorragende Führung durch das Gothaer Schloss trugen wesentlich dazu bei, dass die Tagung in einer konstruktiven Atmosphäre, geprägt vom gegenseitigen Verständnis stattfand und damit in besonderen Zeiten ein Erfolg war.





8 Gut besucht war die Tagung in Gotha.

9 Walter Gunreben referierte zum Schutz vor Staub im Steinmetzbetrieb und die Angebote der BG Bau.

10 Oberbürgermeister Knut Kreuch hielt ein spannendes und engagiert vorgetragenes Grußwort.

11 Bundesinnungsmeister Gustav Treulieb (li.), Michael Rycek (mi.) und Prof. Dr. Snethlage (re.) bei der Verleihung des 1. Platzes des Peter-Parler-Preises 2020 an Michael Rycek für die Boris Rycek GmbH.

12 Uwe Jocham erhielt die Goldene Ehrennadel für sein langjähriges Engagement, u.a. als Obermeister und als Vorstand in der Kreishandwerkerschaft



11



10



12

Erfolgreiches Meisterfrauenseminar in Dresden

Was 2011 auf Bundesebene begann, fand 2021 mit rund 27 Seminarteilnehmerinnen seinen erfolgreichen Fortgang. So wurde auch in Zeiten von Corona die Weiterbildung und das Netzwerken nicht vernachlässigt. Selbstverständlich wurden alle gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen zusammen mit unserem Veranstaltungshotel und den Referenten berücksichtigt. Das Präsenzseminar richtete sich an selbstständige Steinmetzmeisterinnen und alle Damen in einem Steinmetzbetrieb in leitender/ begleitender Funktion. Dabei handelte es sich um ein Angebot für Innungsmitglieder, jedoch waren auch interessierte Noch-nicht-Mitglieder einmalig gegen eine zusätzliche Gebühr ebenfalls zugelassen. Das Meisterfrauenseminar bietet grundsätzlich die Möglichkeit, Netzwerke und persönliche Kontakte auszubauen

und zu pflegen. Die Freizeit gestalteten wir am ersten Seminartag in Dresden mit einem besonderen Stadtrundgang inklusive Gästeführer mit kleinen Anekdoten und großen Geschichten ließen wir die Vergangenheit Dresdens lebendig werden. Die Seminarteilnehmerinnen wurden anschließend, anhand einer virtuellen Zeitreise durch das dunkle Mittelalter geführt, sie erlebten die Kraft der Renaissance bis hin zur glanzvollen Zeit des Barock und begaben sich schließlich zur Spurensuche der friedlichen Revolution von 1989. Fachlich ging es am zweiten Seminartag um den Nachwuchs und die Zukunftssicherung in einem ganztägigen Workshop „Azubi-Marketing heute – Wie lassen sich Schüler:Innen für eine handwerkliche Ausbildung gewinnen“ unter der Leitung der Ausbildungsexpertin Claudia Schmitz. Sie ist Gründerin von

Intercommotion, einer deutschlandweit tätigen Ausbildungsagentur, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Unternehmen bei richtiger guter Ausbildung zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen eine zukunftsfähige, auch digitale Ausbildung zu schaffen.

Die Einführung in die Rahmenbedingungen der Recruiting von Azubis und des Azubi-Marketings übernahm Masood Bashary aus dem Fachbereich Betriebswirtschaft im Bundesverband. Abgeschlossen wurde der Freitag mit einer exklusiven Führung in der Semperoper und einem gemeinsamen Abendessen über den Dächern von Dresden. Am dritten und letzten Seminartag berichtete Herr Bashary von aktuellen Fachinformationen und aktuellen Schwerpunktthemen aus dem BIV bevor er an Alfred Paschek vom Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks (bbw) übergab. Herr Paschek berichtete von Neuigkeiten und aktuellen Themen aus dem bbw, bevor der Seminartag nach einem ausführlichen gemeinsamen Austausch unter den Seminarteilnehmerinnen mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen wurde.



13



14



15

FEEDBACK – „Das Seminar hätte noch viel länger gehen können.“

„Die lockere, ungezwungene und sympathische Atmosphäre hat mich schlichtweg beeindruckt. Die Referenten haben die einzelnen Themen mit guten Inhalten auf interessante und kurzweilige Art vermittelt, indem neue Wege aufgezeigt wurden, um festgefahrene Denkweisen zu verändern.“

13 Exklusive Führung für die Meisterfrauen im Opernhaus der Sächsischen Staatsoper (Semperoper).

14 Gruppenarbeit im Workshop „Azubi-Marketing heute“

15 Gruppenbild der Teilnehmerinnen des Meisterfrauenseminars 2021.

Online-Meisterfrauenseminar: Nur wer sichtbar ist, findet auch statt

EUROROC



Um auch während der Corona-Pandemie Möglichkeiten zur Weiterbildung und Vernetzung zur Verfügung zu stellen, veranstaltete der Bundesverband Deutscher Steinmetze ein Online-Format des Meisterfrauenseminars. Knapp 30 Teilnehmerinnen erhielten innerhalb von 3,5 Std. einen guten Einblick in die Thematik mit erklärenden Schaubildern und passenden Beispielen. Das Live-Webinar zum Thema „Die digitalen Chancen nutzen – Online-Marketing:

Wie Sie Ihren Betrieb im Netz attraktiv für Wunschkunden und Wunschmitarbeiter darstellen“ wurde sehr gut aus dem Kreis der Meisterfrauen und darüber hinaus aufgenommen. Begeisterung für Menschen, ihre unterschiedlichen Charaktere, ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und echtes, praktisches Wissen darüber, was die Menschen im Handwerk bewegt. Das alles macht die Hauptreferentin Andrea Eigel aus. Sie weiß aus tiefen Einblicken in viele Hundert Betriebe, wo der Schuh drückt und wie er sich passend machen lässt. Die Teilnehmerinnen hoben insbesondere gleichermaßen den Praxisbezug und die Kurzweiligkeit des Seminars hervor. Und noch etwas kam gut an: Die Teilnehmerinnen bekamen konkrete Lösungen und Antworten für ihre aktuellen Fragen im eigenen Unternehmen. Damit aus dem vermittelten Wissen auch wirklich Tun wird. Referentin Andrea Eigel ist seit mehr als 20 Jahren als Beraterin, Coach, Trainerin und Speaker im Handwerk tätig. Im gesamten deutschsprachigen Raum arbeitet sie mit und für Handwerksbetriebe, Organisationen des Handwerks, die Handwerkspresse und die handwerkszuliefernde Industrie. Sie ist Dozentin an der Dualen Hochschule (Fachrichtung Handwerk) für das Thema Marketing im Handwerk. Das Online-Seminar richtete sich in erster Linie an alle interessierten und engagierten Powerfrauen aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk bzw. aus der Natursteinbranche. Von der Auszubildenden bis zur Seniorchefin waren alle herzlich willkommen.

Euroroc stellt die Plattform dar, auf der gemeinsame Interessen der Natursteinwirtschaft für das Handwerk in Europa vertreten werden. Vom Steinbruch, über den Verarbeiter bis hin zum Gestalter und Anwender von Naturwerkstein haben alle Mitglieder der Steinfamilie ein Interesse, dass Naturwerkstein als Material gefördert wird. Die Ökobilanz von Naturwerkstein ist zwar positiv, aber das reicht nicht aus. Oft werden Preisüberlegungen in den Vordergrund gestellt und die Emotionen, die mit der Werthaltigkeit des Materials einhergehen, zu wenig gepflegt.

Erfreulicherweise konnten wir anlässlich der Verona Messe im Herbst 2021 wieder eine Präsenzsitzung in Verona abhalten. Euroroc Präsident Hermann Graser verwies in seiner Rede auf die sich immer stärker ausweitende Bürokratie, die die wirtschaftliche Entfaltung behindert und der Branche Wachstumschancen nimmt. Das Ziel seiner Präsidentschaft ist es die Stimme von Naturwerkstein auf europäischer Ebene mehr Gewicht zu verleihen. Bei allen Fragen wie ESG und Taxonomie muss man bedenken welche Auswirkungen auf die Branche zukommen.

Zusammen mit den anderen europäischen Verbänden verfolgt Euroroc die Interessen der rohstoffzeugenden Industrie. Auch wenn die Energieträger nicht Mitglied unseres Industriepanels sind, so wird den Verantwortlichen durch die Energiekrise mehr und mehr bewusst, dass man ein Auge auf eine eigene Rohstoffkompetenz haben muss. Der ZDNW als Mitglied der EUROROC ist eine tragende Säule in der Vertretung von Interessen von Handwerk und Industrie auf europäischer Ebene. Ohne Euroroc hätte der Naturwerkstein keine Stimme in Europa. Wenn andere europäische Länder die deutsche Handwerkstradition nicht haben, so sind doch die Interessen dieser kleineren und mittleren Betriebe denen des deutschen Mittelstands sehr ähnlich. Fortlaufende Abstimmungsgespräche dienen dem Zweck das deutsche Qualitätsniveau in seiner jetzigen Form zu festigen und in anderen Ländern ein vergleichbares Niveau an Ausbildung, Qualifikation etc., zu fördern. Der Naturwerkstein ist ein hochwertiges Produkt, das nur über Qualität und die damit verbundene Emotion gewinnen kann.

Prof. Dr. Gerd Merke

FEEDBACK – „Das war ein echt toller Vortrag. Sowohl inhaltlich als auch die Art des Vortrags, nicht monoton und einschläfernd, sondern spannend und abwechslungsreich. Und gut verständlich und mit vielen Anregungen.“

Fotos: BIV Steinmetze





**BERUFSBILDUNG
UNSER NACHWUCHS
IST UNSER STOLZ**

Maßnahmen für mehr Nachwuchs und eine hochwertige Aus- und Weiterbildung im Steinmetzhandwerk

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk setzt auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung – im Betrieb, in der Berufsschule und in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Traditionelle und hochmoderne Techniken werden vermittelt. Das Material Naturstein in all seinen Facetten und der Mensch, der aus ihm ein unvergängliches Stück macht, stehen im Zentrum der Bemühungen. Besondere Herausforderung ist die Gewinnung von mehr Auszubildenden in Zeiten, in denen Nachwuchs knapp ist und die Anerkennung für Handwerksberufe fehlt. Ganz zu Unrecht, denn der Steinmetzberuf war immer und bleibt ein Beruf mit Zukunft und Entwicklungsmöglichkeiten. In dem Bemühen, dies wieder mehr öffentlich zu machen, arbeitet der Bundesverband Deutscher Steinmetze eng mit dem Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e.V. (bbw) zusammen. Das 1976 gegründete bbw ist eine gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien Bundesverband Deutscher Steinmetze und Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt zur Förderung und Sicherung einer qualifizierten Berufsbildung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk. Es verantwortet die überbetriebliche Ausbildung organisatorisch und finanziell. Darüber hinaus informiert es über die Berufsbildung, wirkt an Rahmenlehrplänen für die Aus- und Weiterbildung mit, ist Herausgeber von Lehr- und Lernmitteln, finanziert Berufs- und Weiterbildungsmaßnahmen u.v.m.



Arbeitskreis für Ausbildungsfragen

Nach dem Jahr 2020, in dem der Arbeitskreis nur online stattfinden konnte, stand nun in diesem Jahr zur Freude aller wieder ein Treffen in Präsenz vom 4.-5. September im hessischen Grünberg statt. Wie gehabt kamen unter Leitung des Arbeitskreisvorsitzenden Stefan Lutterbeck die Landeslehrlingswarte, die Vertreter der Überbetrieblichen Bildungsstätten, Berufsschullehrer und Vertreter des Berufsbildungswerkes sowie des Bundesinnungsverbandes zusammen. Alfred Paschek, der Berufsbildungsreferent im bbw hatte die Veranstaltung gemeinsam mit dem Arbeitskreisvorsitzenden hervorragend vorbereitet. Themen waren die neuen ÜLU-Kurse und die Umsetzung der neuen CNC-Lehreinheiten, die Berufswettbewerbe, die Zukunft der ÜLU-Landschaft, Sportunterricht in Berufsschulen und die Umsetzung der „BIV-Richtlinie zur Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“. Weiterhin fand ein Erfahrungsaustausch zur Gesellenprüfung im Rahmen der neuen Ausbildungsordnung und die Teilnahme des Steinmetzhandwerks an den World

Skills und EuroSkills auf dem Programm. Zu letzterem war Julian Wally, der Teilnehmer an den WorldSkills 2019 per Video zugeschaltet und berichtete von seinen Erfahrungen.

Die Diskussionen verliefen offen und kritisch. Es zeigte sich, wie wichtig und förderlich für das gegenseitige Verständnis der persönliche Austausch zwischen Betrieben, Schulen und ÜLU zur Ausbildung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist. Der Bundesverband Deutscher Steinmetze und das Berufsbildungswerk als Träger der Veranstaltung werden diesen Austausch im Rahmen des Arbeitskreises auch in den folgenden Jahren weiter organisatorisch und finanziell unterstützen.

1, 2 Arbeitskreistreffen in Grünberg/Hessen

Erneuerung der Lehrgänge für die überbetriebliche Ausbildung

Das formale Anerkennungsverfahren für die neuen Lehrgänge für die überbetriebliche Ausbildung wurde 2021 abgeschlossen. Mit dieser Erneuerung ist dafür Sorge getragen, dass die Berufsgruppe der Steinmetze und Steinbildhauer auf einzigartige Weise handwerkliche Kunstfertigkeit mit dem Einsatz moderner Technologien kombiniert. Dank einer zeitgemäßen Ausbildung stehen dem Nachwuchs damit auch in Zukunft vielfache berufliche Entwicklungs- und Aufstiegspektiven offen.



3



4

3, 4 Technisches Know-how und Kreativität ergeben interessante Ergebnisse aus Naturstein

Leistungswettbewerb 2021

Ungebrochene Schlagfertigkeit beim Leistungswettbewerb der Steinmetze und Steinbildhauer 2021

Am 5. und 6. November kam die Bestenauslese des deutschen Steinmetznachwuchses im Steinmetzzentrum Königslutter zusammen. Unter dem Titel „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks“ wurden die beiden Nachwuchswettbewerbe „Die gute Form im Handwerk“ und „PLW – Profis leisten was“ ausgetragen.

Beim Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ wurden insgesamt 13 Gesellenstücke vor allem anhand ihrer schöpferischen Originalität, ihrer handwerkstechnischen Ausführung und gestalterischen Qualität bewertet.

In der Fachrichtung Steinmetzarbeiten belegte Bettina Buchner, ausgebildet bei der Braun Steinmetz GmbH in Essenbach, mit ihrer Arbeit „Sitzbank aus San Sebastian“ (25) den ersten Platz. Der zweite Platz ging an Matthias Imhof, der mit seinem „Würfelspiel II“ (22) zeigen konnte, was er bei Johannes Klein in Steingaden gelernt hat. Roman Peter, der seine Ausbildung bei der Lippert-Neumann GmbH in Kaufbeuren genossen hat, belegte mit seiner Arbeit „Verborgene im Stein“ (20) Platz drei. Die weiteren Ränge gingen an Björn Stier (Eduard Schnell, Fridingen), Michael Unterholzner (Steinmetz Unterholzner, Mühldorf), Felix Eichler (Alex Kaufmann GmbH, Neu-Isenburg), Djibrine Nyerke (Steinmetzbetrieb Zeeb, Ettlingen) und Anna Junker (Wennemer GmbH, Münster).

Bei den Steinbildhauern ging der Sieg an Levin Schnell. Ausgebildet bei Stefan Lutterbeck in Everswinkel, erlangte er mit seiner Arbeit „So Xerviso“ (24) den ersten Platz. Zweitplatzierte wurde Johannes Grass mit seinem Werk „Der Wassermann“ (18); seine Lehrzeit hat er in der Steinwerkstatt Strobel in Rangendingen absolviert. Platz drei ging an Maya Thyssen aus der Freiburger Münsterbauhütte, die mit ihrer „Krallen auf Gesims“ (26) ebenfalls überzeugen konnte. Auf den weiteren Plätzen lagen Pina Hausmann (Bollerhey, Schauenburg) und Annabelle Pape (Natursteinwerk Kolbe, Itzehoe).

Beim PLW-Wettbewerb traten insgesamt 13 Landessieger an, um in einer Arbeitsprobe die Bundessiebertitel zu erkämpfen – nach gut sechs Stunden am Stein wurde folgendes Ergebnis festgestellt: In der Fachrichtung Steinmetzarbeiten ist Roman Peter (20) erster Bundessieger geworden. Sein Ausbildungsbetrieb ist die Lippert-Neumann GmbH in Kaufbeuren. Zweiter Bundessieger wurde Lennart Grieser (23) vom Steinmetzbetrieb Mühle in Bietigheim-Bissingen, und der dritte Bundessieger ging an Johanna Borwig (19), die bei der Schubert Steinmetz und Steinbildhauer GmbH in Dresden gelernt hat.

Bei den Steinbildhauern dominierte abermals Levin Schnell (24); er wurde diesjähriger erster Bundessieger in seiner Fachrichtung. Der zweite Platz ging an Pina Hausmann (27), ausgebildet bei Jochen Bollerhey in Schauenburg. Dritter Bundessieger wurde Konrad Jacobs (16), der seinen Beruf in der Natursteinwerk Kolbe GmbH in Itzehoe erlernt hat.

Auf den weiteren Rängen beim PLW: Steinmetze Matteo Meisner (17) (Dombauhütte Köln), Hannes Berendt (15) (Gebauer, Berlin), Marcel Mertmann (21) (Hartmann & Sohn, Künzell), Alexander Schneider (Großmann, Mainz);

Steinbildhauer Philipp Ziegler (28) (Hoppe, Thaining), Johannes Grass (18) (Strobel, Rangendingen), Jonathan Christ (Kirchberger Natursteinwerk, Kirchberg)





Neu verhandelter Ausbildungsvergütungstarifvertrag

Seit dem 1. August haben sich die Ausbildungsvergütungen auf folgende Werte erhöht:

- 1. Lj. 850 € (bisher 530 €)
- 2. Lj. 950 € (bisher 620 €)
- 3. Lj. 1.100 € (bisher 720 €)

Das Steinmetzhandwerk zeigt sich krisenfest und setzt Maßstäbe für den Nachwuchs. So einigte sich die Tarifvertragsparteien nach mehreren Verhandlungsrunden auf die oben genannte Ausbildungsvergütungshöhen, auch um ein Zeichen an den potentiellen Nachwuchs zu senden.

Der Tarifvertrag beinhaltet eine Öffnungsklausel wonach Arbeitgeber aus wirtschaftlichen und/oder betrieblichen Gründen mit Zustimmung der Tarifvertragsparteien die Ausbildungsvergütung um 20 Prozent absenken können. Die Zustimmung ist vor Beginn des Ausbildungsverhältnisses zu beantragen und gilt für die gesamte Dauer des Ausbildungsverhältnisses. Für Ausbildungsverträge mit einem Ausbildungsbeginn in den Jahren 2019, 2020 und bis November 2021 konnte die Zustimmung zur Absenkung der in dem Tarifvertrag geregelten Ausbildungsvergütungen bis zum 30. November 2021 bei den Tarifvertragsparteien nachgeholt werden. Das Antragsformular kann auf Anfrage vom Bundesverband Deutscher Steinmetze zur Verfügung gestellt werden.

Antrag auf Gewährung der Zustimmung einer Unterschreitung der tariflich festgelegten Ausbildungsvergütungshöhen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk

Innungsmitglieder können sich auf die Öffnungsklausel im Ausbildungsvergütungstarifvertrag berufen und aus wirtschaftlichen und/ oder betrieblichen Gründen eine 20-prozentige Reduzierung der Ausbildungsvergütung bei den Tarifvertragsparteien beantragen. Das Antragsformular kann auf Anfrage vom Bundesverband Deutscher Steinmetze oder der IG BAU zur Verfügung gestellt werden. Da keine Allgemeinverbindlichkeit vorliegt, stellen Nicht-Innungsmitglieder den Antrag bei ihrer zuständigen Handwerkskammer, falls eine begründbare Reduzierung angedacht wird.

- Beim Bundesverband eingegangene Anträge seit Juli 2021: 23 Anträge
- Betroffene Anzahl an Azubis: 32 Auszubildende

Antrag auf Gewährung der Zustimmung einer Unterschreitung der tariflich festgelegten Ausbildungsvergütungshöhen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk

An die Tarifvertragsparteien im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk:

Bundesverband Deutscher Steinmetze
Wettlärchen Weg 10
60439 Frankfurt am Main

Industriegewerkschaft Bauern-Agrar-Umwelt
Obd.-Finken-Str. 19
60439 Frankfurt am Main

Hinweis: Um nachzusehen über Ihren Antrag entscheiden zu können, werden Informationen benötigt. Sie werden benötigt, um Ihren Antrag prüfen zu können. Die Richtigkeit der Angaben ist durch Unterschrift der Antragsteller Person zu bestätigen. Die Datenübertragung in Zusammenhang mit dem Antragsformular erfolgt nach §§ 10, 11, 17, 27 bis 30, 34 bis 36, 87, 88 BGG bzw. nach dem aktuell gültigen Ausbildungsvergütungstarifvertrag des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks.

Angaben zum Ausbildungsbetrieb

Firma | Name
Ansprechpartner
Straße | Hausnummer
PLZ | Ort
Telefon | Fax
E-Mail-Adresse

Ausbildungsvergütung

Die tariflich festgelegten Ausbildungsvergütungshöhen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk betragen ab dem 1. August 2021 für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland:

- Im 1. Ausbildungsjahr: 850,00 Euro
- Im 2. Ausbildungsjahr: 950,00 Euro
- Im 3. Ausbildungsjahr: 1.100,00 Euro

Ausgehend von diesen Ausbildungsvergütungsbeträgen ist in einzelnen Berufsausbildungsstellen beabsichtigt, wie die ausbildende Stelle eine Unterschreitung der jeweiligen Ausbildungsvergütungshöhe als Ausnahmeregulierung in den entsprechenden Berufsausbildungsstellen um 20%.

Hieraus resultieren folgende monatlich auszubildende Ausbildungsvergütungshöhen für nochstehende Auszubildende unseres Betriebes:

- Im 1. Ausbildungsjahr: 680 Euro
- Im 2. Ausbildungsjahr: 760 Euro
- Im 3. Ausbildungsjahr: 880 Euro

Folgende Auszubildende unseres Betriebes sind von dieser Regelung betroffen:

Name Vorname	Das Berufsausbildungsverhältnis begann/beginnt am	und endet am
Name Vorname		
Name Vorname		
Name Vorname		

Vor der Entscheidung über die Zustimmung kann es erforderlich sein, dass weitere Informationen oder ergänzende Angaben benötigt werden. Ihr Einverständnis zur Datenübermittlung trägt dazu bei. Verzögerungen bei der Antragstellung zu vermeiden. Ja Nein

Aus folgenden wirtschaftlichen und/oder betrieblichen Gründen beabsichtigen wir mit Zustimmung der Tarifvertragsparteien in Anlehnung an § 7 Absatz 4 BGG eine Ausnahmeregulierung zur Höhe der Ausbildungsvergütung treffen zu können.

Bitte beachten: Ihre Rechte als Bewerber/in: Als Bewerber/Person informieren wir Sie darüber, dass Sie ein Recht auf Auskunft über die von Ihnen Person gespeicherten Daten gem. Art. 15 DSGVO, ein Recht auf Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten gem. Art. 16 DSGVO, ein Recht auf Löschung Ihrer gespeicherten Daten gem. Art. 17 DSGVO, ein Recht auf Einschränkung der Verarbeitung gem. Art. 18 DSGVO, ein Recht auf Datenübertragbarkeit gem. Art. 18 DSGVO, ein Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten bis zur Ausübung Ihrer Mitbestimmungsrechte gem. Art. 37 Nr. 1 DSGVO.

Bitte auf: Zustimmung erteilt Antrag abgelehnt

Bitte nicht auf: Zustimmung erteilt Antrag abgelehnt

Anteilige Erstattung der Ausbildungsvergütung

Seit 2019 können Betriebe, die die tarifliche Ausbildungsvergütung zahlen und deren Auszubildende die Gesellenprüfung bestanden haben, einen Teil ihrer Beiträge zur Berufsbildung vom bbw erstattet bekommen. Diese Maßnahme der Sozialpartner wird seitdem von einer wachsenden Zahl von Betrieben in Anspruch genommen. Im Jahr 2021 betrug die Erstattungssumme pro Auszubildenden 3.053 Euro. Genauere Hinweise u. a. zu den Bedingungen und Fristen sowie das Antragsformular sind auf der Homepage des bbw verfügbar. 2021 haben 117 Betriebe von 196 möglichen Betrieben die anteilige Erstattung erhalten. Das sind 59,7 %, 2020 waren es nur 37,6 %. Ursache für die geringe Zahl sind nicht gestellte Anträge.



Fotos: BIV Steinmetze

Ausbildende Steinmetzbetriebe sollten sich diese finanzielle Erstattung nicht entgehen lassen.

Zusatzversorgungskasse des Steinmetzhandwerks (ZVK) Verantwortung und Sicherheit für alle

Die Altersversorgung der Bevölkerung lässt zu wünschen übrig. Zwar steigen die Renten in diesem Jahr kräftig, aber die Belastungen aufgrund Inflation steigen auch. Die Leistungen der Deutschen Rentenversicherung werden durch den Steuerzahler in großem Umfang subventioniert. Unsere Pensionskasse stützt sich ausdrücklich auf den Fleiß und den wirtschaftlichen Erfolg der Steinmetzbetriebe. Die ZVK ist eine gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien. Mitglieder der ZVK sind der Bundesverband Deutscher Steinmetze und die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Versichert sind alle Arbeitnehmer, die unter den Geltungsbereich der Satzung (§ 2) fallen. Seit dem Geschäftsjahr 2002 besteht neben dem Geschäftsbereich Rentenbeihilfen ein zusätzlicher Tätigkeitsbereich, die Tarifliche Zusatzrente („TZR“), eine zusätzliche betrieblich geförderte Altersversorgung ermöglicht. Die Betriebe schätzen es, dass sich die Beiträge seit Jahrzehnten nicht verändert haben und das bisherige Leistungsniveau zu halten.

Die Kapitalanlagen belaufen sich insgesamt per 31.12.2021 auf einen Buchwert von über 150 Mio. EUR. Für die Einzelheiten wird auf den Geschäftsbericht verwiesen. Für die Zukunft rechnet der Vorstand infolge der Altersstruktur der Arbeitnehmer im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk mit einem stagnierenden Bestand an Leistungsempfängern. Ferner wird das Geschäftsergebnis der kommenden Jahre im Wesentlichen von der Beitragsentwicklung und der Verzinsung der Kapitalanlagen bestimmt sein. Die ZVK geht davon aus, dass die Beitragsentwicklung auch im Geschäftsjahr 2022 stabil bleibt und rechnet deshalb mit Beiträgen von mindestens 4 Mill. € und einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von rund 3 %. Trotz der deutlichen Einschränkungen durch den Corona-Virus im Jahr 2022 geht die Kasse von einem stabilen Umfeld für das Steinmetzhandwerk aus. Der Veränderung der biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen wird durch regelmäßige versicherungsmathematische Untersuchungen bzw. Anpassung der Rechnungsgrundlagen begegnet. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen und Rechnungszinssätze werden derzeit als ausreichend angesehen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden für eine Senkung des Rechnungszinses auf 1,5 % eingestellt. Steinmetze leben immer länger, was uns freut. Im Versicherungsjargon wird dies als Langlebkeitsrisiko bezeichnet. Diesem „Risiko“ wird durch ausreichende Sicherheitsmargen bei der Bewertung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Das von der ZVK geführte Betriebsbestandsverzeichnis weist eine stabile Entwicklung des Steinmetzhandwerkes aus.

Prof. Dr. Gerd Merke



**UNSERE
MITGLIEDSVERBÄNDE
EINE STARKE
GEMEINSCHAFT**

Landesinnungsverbände

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre engagierte Mitarbeit in unserem Bundesfachverband. SIE stärken damit die Gemeinschaft des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks und ermöglichen es, dass Fachinformationen, Interessensvertretung, Beratungsleistungen und ein gut funktionierendes Netzwerk möglich sind.

Landesinnungsverband des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks Sachsen

August-Bebel-Straße 17
01877 Demitz-Thumitz
www.stein-liv-sachsen.de
stein-liv-sachsen@web.de

Landesinnungsverband Brandenburg des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks

Altmarkt 17
03046 Cottbus
www.kh-cb-spn.de
info@kh-cottbus.de

Landesinnung Sachsen-Anhalt des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks

Delitzscher Straße 72b
06112 Halle
www.steinmetz-sachsen-anhalt.de
info@khs-hal-sk.de

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Berlin

Alte Jakobstraße 124
10969 Berlin
www.steinmetzinnung.berlin
info@steinmetzinnung.berlin

Landesinnung des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks Mecklenburg-Vorpommern

Ellenried 1
19061 Schwerin
www.mv-naturstein.de
info@kreishandwerkerschaft-schwerin.de

Landesinnung der Bildhauer- und Steinmetzbetriebe Hamburg

Rübenkamp 371
22337 Hamburg
www.steinmetzinnung.de
info@steinmetzinnung-hamburg.de

Landesinnung des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks Schleswig-Holstein

Wasbeker Straße 351
24537 Neumünster
www.handwerk-mittelholstein.de
info@handwerk-nms.de

Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Bremen

Martinistraße 53-55
28195 Bremen
www.bremen-handwerk.de
kailbach@bremen-handwerk.de

Landesinnungsverband für das Steinmetz- und Bildhauerhandwerk in Niedersachsen

Robert-Bosch-Straße 5
38112 Braunschweig
www.bauinnungen-braunschweig.de
kontakt@bauinnungen-braunschweig.de

Landesinnungsverband des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks Nordrhein-Westfalen

Klosterstraße 73-75
40211 Düsseldorf
www.steinmetzverband.de
lutz.denken@kh-duesseldorf.de

Landesinnungsverband des Bayerischen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks

Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt
www.liv-steinmetz.de
info@liv-steinmetz.de

Landesinnungsverband des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks in Hessen

Brentanostraße 2
63571 Gelnhausen
www.steinmetz-hessen.de
info@steinmetz-hessen.de

Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerinnung des Saarlandes

Grülingstraße 115
66113 Saarbrücken
www.agvh.de
bpersch@agvh.de

Landesinnungsverband Rheinland-Pfalz des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks

Burgstraße 39
67659 Kaiserslautern
www.liv-steinmetz-rheinland-pfalz.de
info@liv-steinmetz-rheinland-pfalz.de

Landesinnungsverband Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk Baden-Württemberg

Ferdinand-Braun-Straße 26
74074 Heilbronn
www.steinmetz-steinbildhauer.de
info@steinmetz-steinbildhauer.de

Landesinnungsverband Thüringer Steinmetze

Lange Straße 16
99610 Sömmerda
www.kh-ws.de
kreishandwerkerschaft.weimar@arcor.de

Mitgliedschaft in der Innung – Warum Innung?

Als Innungsmitglied profitiert man grundsätzlich vom gesammelten Wissen und den guten Verbindungen einer starken Organisation. Gerade junge Betriebe finden hier die nötige Hilfe und Unterstützung bei allen denkbaren Problemen und Herausforderungen – ob telefonisch, schriftlich, auf Tagungen und Seminaren oder im internen Mitgliederbereich auf www.bivsteinmetz.de.

Fördermitglieder

Wir danken unseren Fördermitgliedern für die Unterstützung und das hervorragende Miteinander im Sinne unseres Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks.

Ebner Media Group GmbH & Co. KG 
www.natursteinonline.de

Craftsales GmbH  Plattenplaner
www.craftsales.de

Galeski – Manufaktur innovativer Maschinen 
www.galeski.de

Kunstgiesserei Plein GmbH 
www.plein.de

interatmedia gmbh & co. Kg  interatmedia
www.interatmedia.de

GMM GmbH 
www.gmm-steinbearbeitung.de

KGS WINTER GmbH 
www.kgsdiamond.com

MÖLLER-CHEMIE Steinpflegemittel GmbH 
www.moellerstonecare.eu

SIGNAL IDUNA 
www.signal-iduna.de

Witzigmann Natursteinhandel GmbH 
www.witzigmann.biz

Ernst Strassacker GmbH & Co. KG  SAKRALE KUNST
www.strassacker.com STRASSACKER

J. König GmbH & Co. 
www.j-koenig.de

MAPEI GmbH 
www.mapei.de

Palette CAD GmbH 
www.palettecad.com

Weha Ludwig Werwein GmbH 
www.weha.com

Wolfgang Endress Kalk- und Schotterwerk GmbH & Co. KG 
www.graefix.de

AKEMI GmbH 
www.akemi.de

Ehrung der Verstorbenen

Wir trauern um Menschen, die dem Naturstein und dem Steinmetzhandwerk eng verbunden waren und Spuren hinterlassen haben. Ihre Leistung verdient unsere Anerkennung und ist Motivation für unsere Arbeit.

Steinmetzmeister

Wolfgang Thust

Balduinstein

Steinmetz- und Bildhauermeister

Gunnar Ravn

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Hessen Nord

Bildhauermeister

Dietmar Lange

Landesinnung Mecklenburg-Vorpommern

Steinmetz- und Bildhauermeister

Jens Eichhorst

Landesinnung Mecklenburg-Vorpommern

Steinmetzmeister

Fabian Fritsch

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Sachsen-Anhalt

Steinmetzmeister

Michael W. Schneider

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Hessen-Mitte

Steinmetz- und Bildhauermeister

Wolfgang Höhler

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Hessen-Mitte

Steinmetz- und Bildhauermeister

Jürgen Müller Goldkuhle

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Essen

Prof. Dr. Rolf Snethlage

Mitglied unserer Peter-Parler-Preis-Jury // Fachexperte,
Kenner und Liebhaber von Naturstein und dem
Steinmetzhandwerk

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Deutscher Steinmetze
Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-
und Steinbildhauerhandwerks
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 576 098
Telefax: 069 - 576 090
info@biv-steinmetz.de
www.bivsteinmetz.de

Redaktion

Sybille Trawinski,
Geschäftsführerin

Design

Sabine Hoffmann, München

Druck

Druckhaus Taunus GmbH, Kelkheim

Das BIV-Team in der Geschäftsstelle

Dipl.-Ing./M.A. Sybille Trawinski
Geschäftsführerin
Tel.: 069 - 57 60 98
s.trawinski@biv-steinmetz.de

Kathrin Kemmerer
Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 069 - 570 098-85
info@biv-steinmetz.de

Karin Blecher
Sekretariat/Buchhaltung
Tel.: 069 - 570 098-82
k.blecher@biv-steinmetz.de

Thorben Hoppe
Gewerbespezifische Informationstransferstelle*
(Fachberatung Technik)
Tel.: 069-570 098-83
t.hoppe@biv-steinmetz.de
ausgeschieden zum 31.12.2021

Dipl.-Kfm. Masood Bashary
Gewerbespezifische Informationstransferstelle*
(Fachberatung Betriebswirtschaft)
Tel.: 069 - 570 098-86
m.bashary@biv-steinmetz.de

M. Eng. Raphael Holzer
(Fachberatung Technik)
Tel.: 069 – 570 098-81
r.holzer@biv-steinmetz.de

* Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**



(v.l.n.r.) Karin Blecher, Masood Bashary, Raphael Holzer, Sybille Trawinski, Kathrin Kemmerer, Thorben Hoppe